

# GEMEINDE KÖNIGHEIM

Main-Tauber-Kreis

## Gemeindentwicklungskonzept 2035

Königheim | Pülfringen | Gissigheim | Brehmen



**Gemeinde Königheim**

Kirchplatz 2  
97953 Königheim

Fon: 09341 / 9209-0  
Fax: 09341 / 9209-99  
gemeinde@koenigheim.de

Ansprechpartner:

Bürgermeister Ludger Krug



**Zoll Architekten Stadtplaner GmbH**

Markelsheimer Straße 60  
70435 Stuttgart

Telefon: +49 [0] 711 87 05 12 - 0  
Telefax: +49 [0] 711 87 05 12 - 10  
E-Mail: mail@zoll-architekten.de

**ZOLL** ARCHITECTEN  
STADTPLANER GMBH  
MARKELSHEIMER STRASSE 60  
70435 STUTTGART  
FON: +49 (0) 711 87 05 12 0  
FAX: +49 (0) 711 87 05 12 10  
ZOLL.ARCHITECTEN@DE  
WWW.ZOLL.ARCHITECTEN.DE

**„Es kommt nicht darauf an, die Zukunft  
vorauszusagen, sondern darauf, auf sie  
vorbereitet zu sein.“**

-Perikles (495 v. Chr. – 429 v. Chr.)

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>A</b>	<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>7</b>
A.1	ANLASS UND ZIELE	9
<b>B</b>	<b>KÖNIGHEIM ALLGEMEIN</b>	<b>10</b>
B.1	LAGE UND EINBINDUNG	12
B.2	REGIONALPLAN REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN	18
B.3	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	19
B.4	DATEN UND FAKTEN	20
<b>C</b>	<b>GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT</b>	<b>22</b>
C.1	WARUM EIN GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT?	24
C.2	BETEILIGUNG	26
C.3	HANDLUNGSFELDER & IDEENSAMMLUNG	30
C.4	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	35
<b>D</b>	<b>BESTANDSANALYSE</b>	<b>38</b>
D.1	LANDSCHAFT & GRÜNFLÄCHEN	40
D.2	RESTRIKTIONEN	42
D.3	SIEDLUNGSENTWICKLUNG & ORTSBILD	44
D.4	MOBILITÄT & VERKEHR	46
D.5	TOURISMUS, KULTUR & FREIZEIT	48
D.6	DORFGEMEINSCHAFT & SOZIALE INFRASTRUKTUR	50
<b>E</b>	<b>ZIELSETZUNG</b>	<b>52</b>
E.1	ZUKUNFT KÖNIGHEIM 2035	54
E.2	ZIELSETZUNG RÄUMLICHES LEITBILD	56
E.3	ZIELSETZUNG MOBILITÄT & DIGITALISIERUNG	58
E.4	ZIELSETZUNG SIEDLUNGSENTWICKLUNG & ORTSBILD	60
E.5	ZIELSETZUNG KLIMASCHUTZ, ÖKOLOGIE & LANDSCHAFT	62
E.6	ZIELSETZUNG TOURISMUS, KULTUR & FREIZEIT	64
E.7	ZIELSETZUNG DORFGEMEINSCHAFT & SOZIALE INFRASTRUKTUR	66
<b>F</b>	<b>QUELLEN UND ABBILDUNGEN</b>	<b>68</b>



**A EINFÜHRUNG**

## A.1 ANLASS UND ZIELE

Mit dem Wunsch nach einem Leitfaden für die Gemeinde Königheim wurde das Ortsentwicklungskonzept erstellt. In dieser übergeordneten Entwicklungskonzeption sollen alle wesentlichen Aussagen der zu erhaltenden und zu entwickelnden Aspekte des Gemeinwesens, der städtebaulichen Modernisierung, Entwicklung und der Mobilität getroffen werden.

Zusammen mit dem Gemeinderat und den Bürger\*innen wurden ortsspezifische Handlungsfelder diskutiert. Sich daraus ergebende Erkenntnisse stellen die Grundlage für die strategische Entwicklungsplanung „Königheim 2035“ dar.

Die Ziele des Gemeindeentwicklungskonzepts werden themenbezogen formuliert und beinhalten die ortsspezifischen entstandenen Handlungsfelder und ein daraus entwickeltes Konzept. Die einzelnen Handlungsfelder setzen sich zusammen aus der Bestandsanalyse, der Zielformulierung und der Berücksichtigung der Bürgerbeteiligung.

Das vorliegende Gemeindeentwicklungskonzept dient als informelles Planungsinstrument und soll bei zukünftigen Entscheidungen der Gemeinde Königheim eine Hilfestellung bzw. Planungshilfe bieten. Es soll hiermit der Rahmen geschaffen werden, die formulierten Leitsätze und Handlungsfeldern umzusetzen.



**B GEMEINDE  
KÖNIGHEIM**

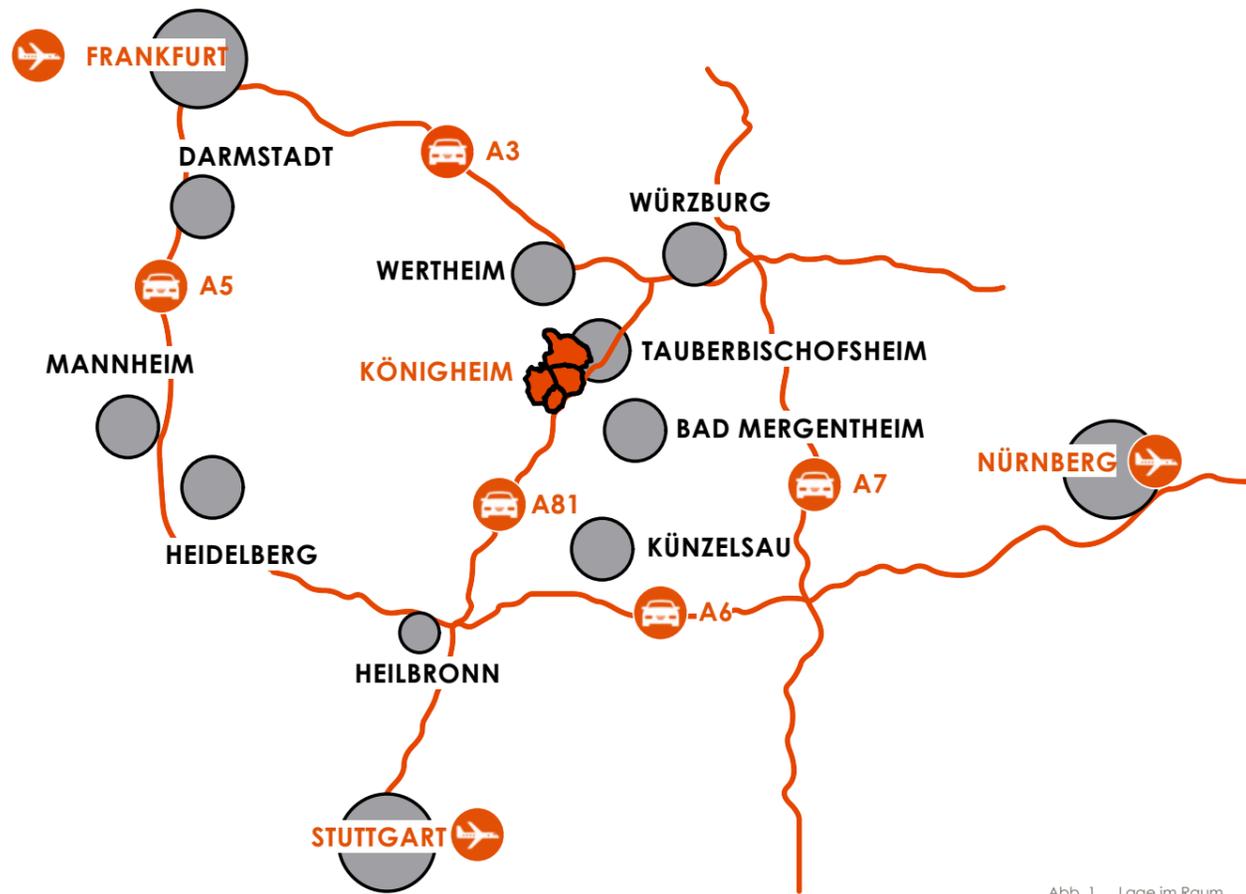


Abb. 1 Lage im Raum

## 12 B.1 LAGE UND EINBINDUNG

Die Gemeinde Königheim liegt ca. sechs Kilometer westlich von Tauberbischofsheim und liegt landschaftlich reizvoll entlang des 18 km langen Brehmbachs.

Die Gesamtgemeinde liegt im Main-Tauber-Kreis im Nordosten Baden-Württembergs und gehört zur Region Heilbronn-Franken. Die Gemeinde Königheim besteht aus den Ortschaften Brehmen, Gissigheim, Pülfringen sowie Königheim als Ortsteil.

In nächster Nähe befinden sich das Mittelzentrum Tauberbischofsheim sowie das Unterzentrum Lauda-Königshofen. Der Ortsteil Königheim befindet sich innerhalb einer ausgewiesenen Landesentwicklungssachse.

Die Gemeinde Königheim ist im Regionalplan als Gemeinde mit Eigenentwicklung ausgewiesen.

Die Gemeinde zählt zum dünn besiedelten ländlichen Raum und ist umgeben von einer vitalen Landschaft und einer Vielzahl unberührter Naturschutzgebiete.

Die Verteilung von Wald- und Agrarland prägt die natürliche Umgebung und die Landnutzung in der Gemeinde.

Die Waldflächen spielen eine wichtige Rolle für den Naturschutz, da sie Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten bieten. Sie tragen zur Erhaltung der ökologischen Vielfalt bei und sind für Erholungszwecke zugänglich.

### ANBINDUNG

Die Gemeinde Königheim wird durch mehrere Kreisstraßen erschlossen, die eine gute Anbindung an umliegende Städte und Gemeinden gewährleisten.

Die wichtigste verkehrliche Verbindung ist die B27, die durch den Hauptort Königheim führt und an Orte wie Tauberbischofsheim und Wertheim anschließt. Darüber hinaus gibt es den Anschluss an die A81 (Heilbronn-Würzburg).

Zusammenfassend ist die Gesamtgemeinde gut an das regionale Verkehrsnetz angebunden. Die umliegenden Städte und Gemeinden sowie größere Verkehrsknotenpunkte sind gut erreichbar.

### ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

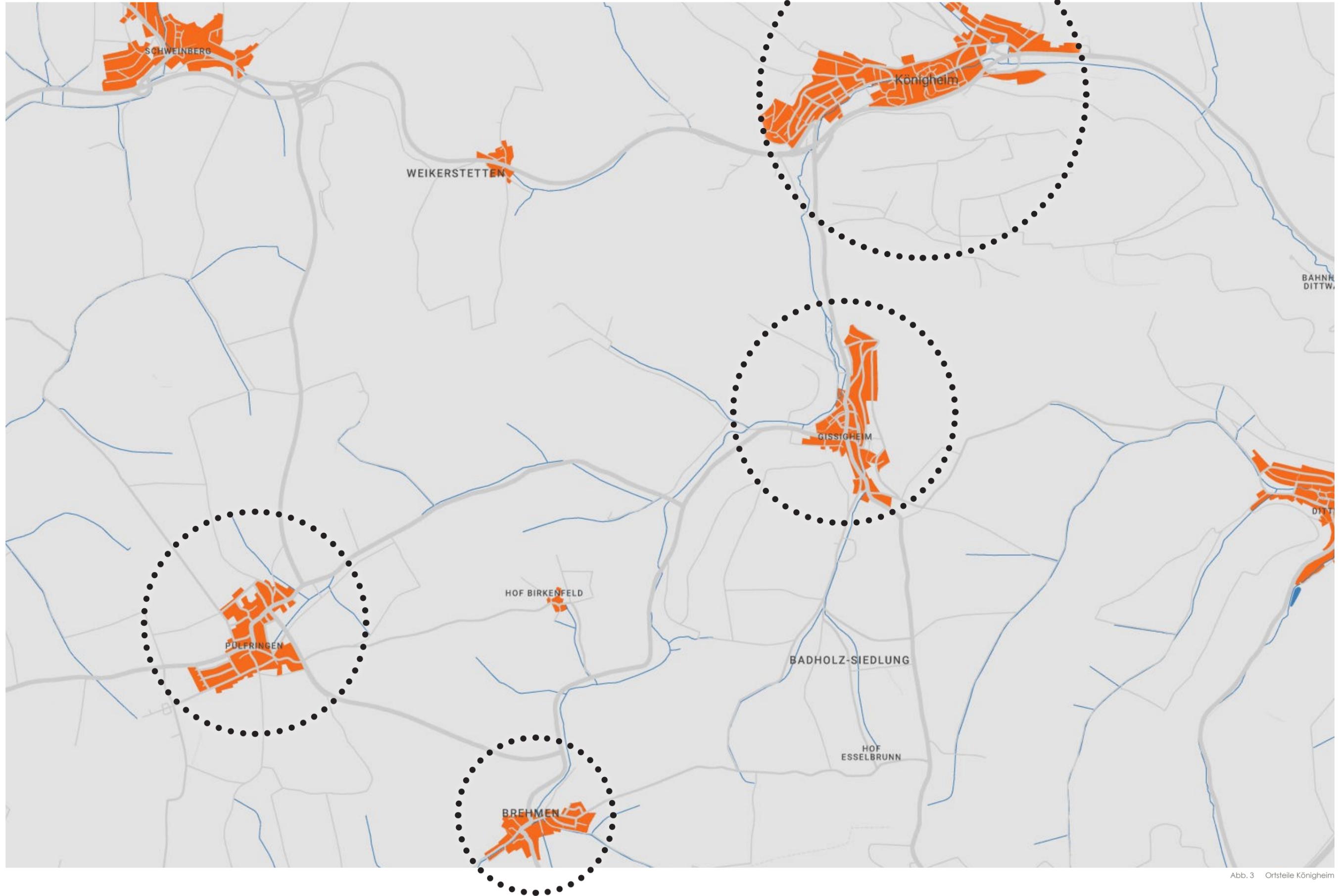
Direkte Anbindungen an den öffentlichen Nahverkehr erfolgen über die Buslinien des Verkehrsverbund Rhein-Neckar.

Die Buslinien ermöglichen den Pendelverkehr und den Zugang zu weiteren Verkehrsknotenpunkten, wie zum Beispiel den Bahnhöfen in Tauberbischofsheim oder Wertheim.

Die ÖPNV-Anbindung ermöglicht den Berufspendlern den Zugang zu Arbeitsplätzen außerhalb der Gemeinde und den Bewohnern, die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten und kulturellen Angebote der Region zu nutzen.

Abb. 2 Blick über Ortsmitte Gissigheim





14

15

Abb. 3 Ortsteile Königheim



16



5

6

10

11

17



7

8

12

### IMPRESSIONEN DER ORTSTEILE VON KÖNIGHEIM

- Abb. 4 Blick auf Ortsmitte - Ortsteil Gissigheim
- Abb. 5 Kirche - Ortsteil Gissigheim
- Abb. 6 Historisches Bettenschloss - Ortsteil Gissigheim
- Abb. 7 Ortsrand - Ortsteil Brehmen
- Abb. 8 Kirche - Ortsteil Brehmen
- Abb. 9 Hauptstraße - Ortsteil Königheim
- Abb. 10 Ortsbildprägende Gebäudestruktur - Ortsteil Pülfringen
- Abb. 11 Brehmbach „Klein Venedig“ - Ortsteil Königheim
- Abb. 12 Kirche - Ortsteil Pülfringen

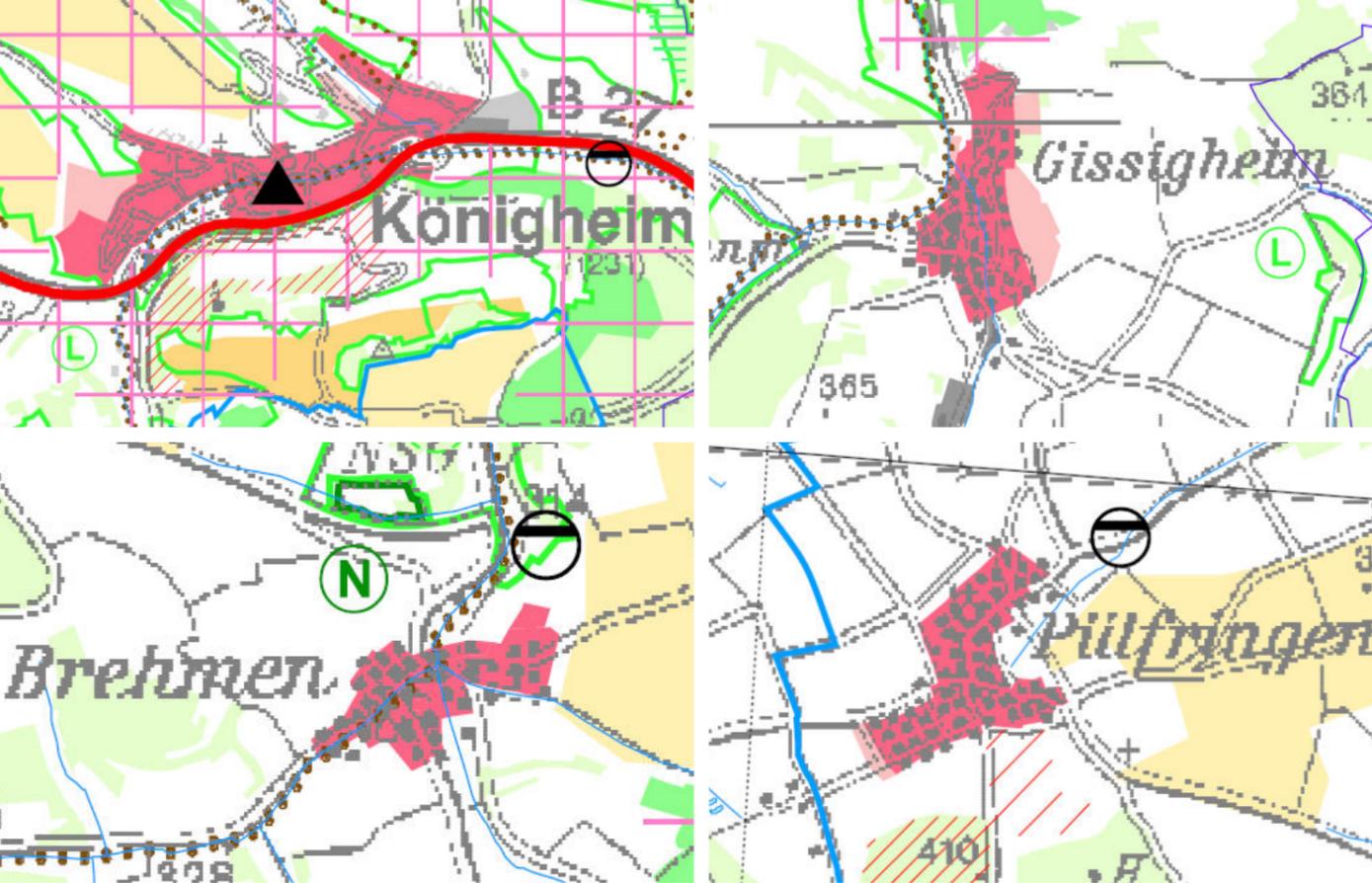


Abb. 13 Ausschnitte Regionalplan Regionalverband Ostwürttemberg

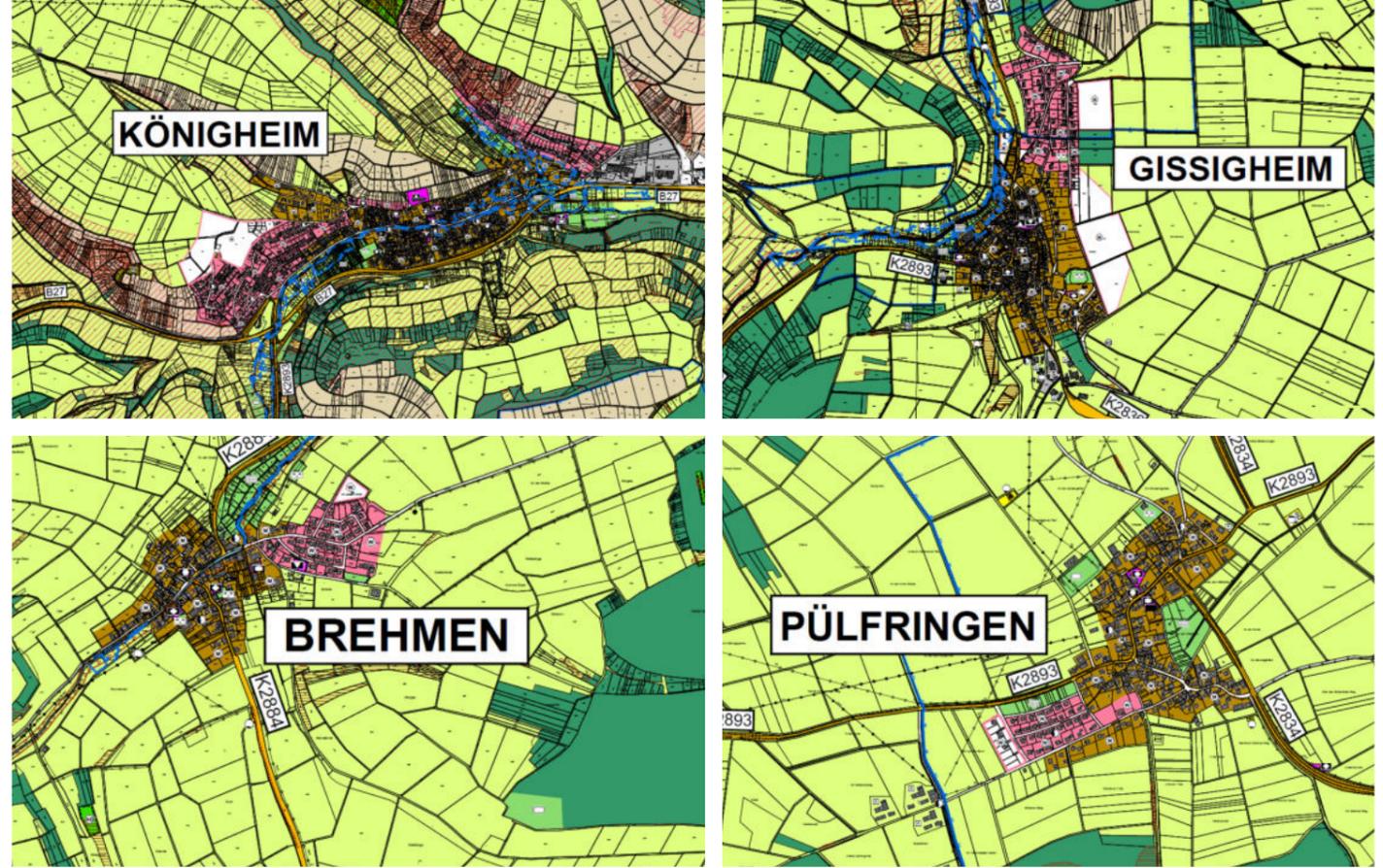


Abb. 14 Ausschnitte Flächennutzungsplan

## 18 B.2 REGIONALPLAN REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN

Die Gemeinde Königheim ihren Ortsteilen Brehmen, Gissigheim und Pülfringen ist Teil des Verwaltungsraumes Tauberbischofsheim im Kreis Main-Tauber. Welcher wiederum der Region Heilbronn-Franken zugeordnet ist. Der Kernort Königheim liegt entlang der Landesentwicklungsachse der B27 Tauberbischofsheim-Walldürn. Nach den landesplanerischen Zielvorstellungen sollen entlang dieser Entwicklungsachse überörtliche Einrichtungen sowie Flächen für gewerbliche Arbeitsplätze und für den Wohnungsbau bereitgestellt werden.

Die Gemeinde Königheim wird im Regionalplan Heilbronn-Franken 2020 als Gemeinde mit Eigenentwicklung festgelegt: Bei den Gemeinden mit Eigenentwicklung handelt es sich zumeist um Gemeinden die landschaftlich besondere topographische Bedingungen aufweisen. Das hochwertige landwirtschaftliche Umfeld erfordert einen besonders sensiblen Umgang mit den gewachsenen Strukturen und deren Entwicklung. Aufgrund der in der Regel peripheren Lage und der infrastrukturellen Ausstattung bietet die organische Entwicklung ein eher begrenztes Potential.

Die Gemeinde Königheim befindet sich in topographisch interessanten und sehr vielfältig ausgeprägten Tallagen, teilweise entlang der ausgewiesenen Entwicklungsachse der Region Heilbronn-Franken, und weist eine unmittelbare Nähe zu großflächigen Landschaftsschutzgebieten auf.

## 19 B.3 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

„Die Bauleitpläne sollen eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt, und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung unter Berücksichtigung der Wohnbedürfnisse der Bevölkerung gewährleisten. Sie sollen dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln sowie den Klimaschutz und die Klimaanpassung, insbesondere auch in der Stadtentwicklung, zu fördern, sowie die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln. Hierzu soll die städtebauliche Entwicklung vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung erfolgen.“ ( §1 BauGB Abs. 5)

Die Gemeinde Königheim bildet zusammen mit der Stadt Tauberbischofsheim und den Gemeinden Grobrienderfeld und Werbach eine Verwaltungsgemeinschaft, von welcher eine Flächennutzungsplanung erstellt wurde.

## B.4 DATEN UND FAKTEN

Einwohner	2977EW <small>(01. 2022)</small>
Landkreis	Main-Tauber-Kreis
Regierungsbezirk	Stuttgart
Gemarkungsfläche	6.123 ha
Davon Wald	1.674 ha
Davon Landwirtschaft	3.869 ha
Davon Siedlung	75 ha
Davon Verkehr	358 ha
Bevölkerungsdichte	49 EW/km <sup>2</sup>

**Hinweis:** Die nachgenannten statistischen Daten und Prognosen stammen vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg. (Stand: 2022)

20

### BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Königheim verzeichnet seit dem Jahr 2011 einen Rückgang der Bevölkerung um 4% (114 Personen).

Die Vorausschätzung der Gemeinde Königheim prognostiziert in den kommenden Jahren wieder einen erneuten Anstieg der Bevölkerung.

Betrachtet man zusätzlich die Entwicklung der Altersstruktur in den vergangenen Jahren, zeigt diese, dass die Zahl der Menschen in der Altersgruppe 50-65 deutlich zugenommen hat. Auch die Altersgruppen über 80 verzeichnen einen Anstieg. Ein enormer Rückgang wird sichtbar bei den Altersgruppen 0-18, 18-25, 25-35 und an der Spitze die Altersgruppe von 35-50 Jahre.

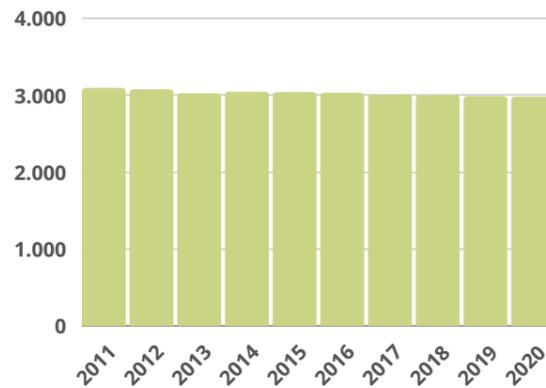


Abb. 15 Bevölkerungsentwicklung

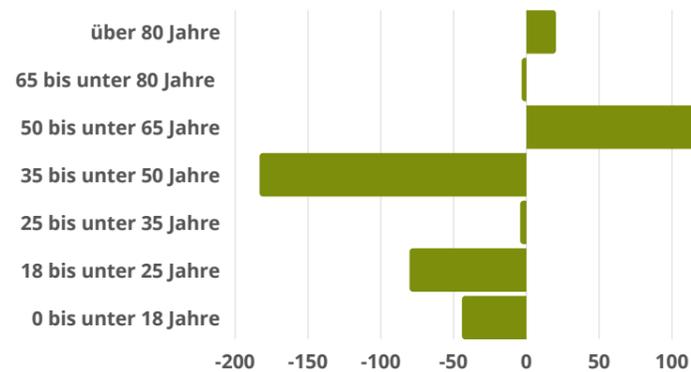


Abb. 16 Altersstruktur

### STRUKTURWANDEL

Wie andere ländlich geprägte Gemeinden und Städte in der Umgebung, unterliegt auch die Gemeinde Königheim einem allumfassenden Wandel. Man kann davon ausgehen, dass die Bedeutung der landwirtschaftlichen Nutzung (Haupterwerb) in den nächsten Jahren weiter abnehmen wird.

Viele ehemalige Betriebsgebäude stehen leer, sind untergenutzt oder haben ihre Funktion durch Betriebsaufgabe verloren. Es ist anzunehmen, dass der landwirtschaftlichen Strukturwandel in den nächsten Jahren weitere Veränderungen mit sich bringen und die Entwicklung der Gemeinde beeinflussen wird.

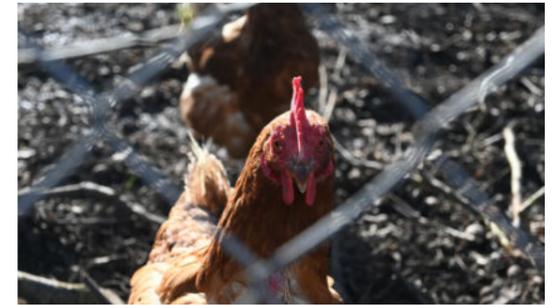


Abb. 17 Hof Brehmen



Abb. 18 Hof Pülfringen

21

### FLÄCHENERHEBUNG

Die Gesamtgemeinde Königheim liegt im Main-Tauber-Kreis im Nordosten Baden-Württembergs und besteht aus den Ortsteilen Brehmen, Gissigheim, Pülfringen sowie Königheim als Ortsteil und erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von 6.123 ha.

Große landwirtschaftliche Flächen und Waldgebiete prägen die Gemeinde. Betrachtet man die tatsächliche Art der Flächennutzung lässt sich ablesen, dass der Anteil der Landwirtschaft 63% der Gesamtfläche beträgt. Der Anteil der Waldfläche beläuft sich mit 1.674 ha auf 27% der Gemarkungsfläche. Der Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt mit 8,6 % unter dem Landeswert von Baden-Württemberg.

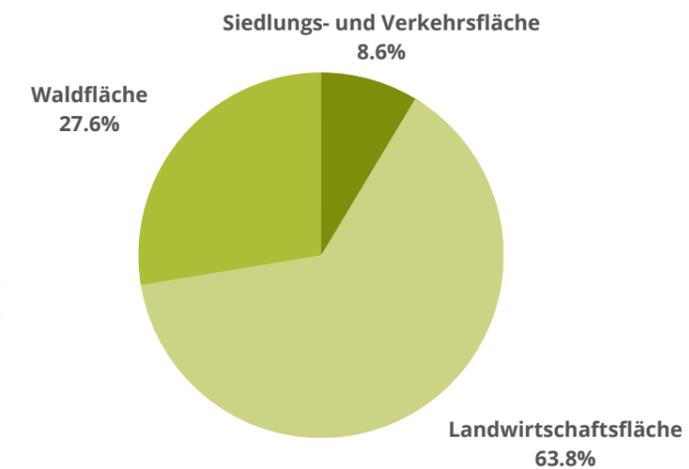


Abb. 19 Flächenerhebung



**C GEMEINDE  
ENTWICKLUNGSKONZEPT**

## C.1 WARUM EIN GEMEINDEENTWICKLUNGS-KONZEPT?

Unsere Gesellschaft unterliegt einem stetigen Wandel, an welche es sich anzupassen gilt. Zu den wesentlichen Veränderungen in der heutigen Zeit zählen:

### STRUKTURELLER WANDEL

- » Globalisierung – weltweiter Austausch
- » Digitalisierung, Entwicklung von neuen Technologien und Kommunikation
- » Anpassung der Bevölkerung an die Veränderungen

### DEMOGRAPHISCHER UND GESELLSCHAFTLICHER WANDEL

- » Zunahme der Bürger aus anderen Ländern und Kulturen – „wir werden bunter“
- » Zunahme der Lebenserwartung – „wir werden älter“

### KLIMAWANDEL

- » Globale Erderwärmung
- » Energiepreisentwicklung
- » Nachhaltige und ökologische Ressourcen und deren Entwicklung
- » Nachfrage nach Energiegewinnung

24

Da es sich bei den Herausforderungen und Veränderungen um dynamische Prozesse handelt, bedarf es sich bei der Gemeindefentwicklung um Steuerung und Fortentwicklung. Hierfür dient ein Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) als Planungsinstrument – ohne verbindliche Rechtskraft. Als sogenannte informelle Planung dient es zur Vorbereitung, Begleitung und Ergänzung städtebaulicher Maßnahmen.

Ein Gemeindeentwicklungskonzept ist ein ganzheitliches und integriertes Ziel- und Handlungskonzept, welches umfassend die allgemeinen, strukturellen, städtebaulichen und das Gemeinwesen betreffenden Entwicklungsziele für einen formulierten Zeithorizont 2035 festlegt. Das Konzept formuliert konkrete Handlungsansätze und deren Umsetzung. Zudem bildet es die Handlungsgrundlage für künftige Entscheidungen und (Fach-) Planungen.

Das Gemeindeentwicklungskonzept setzt auf bürgerliches Engagement nach dem Motto: „Mitmachen – Mitreden – Mitgestalten“. Deswegen werden im Dialog mit den Bürger\*innen, dem Gemeinderat und der Verwaltung, Entwicklungsschwerpunkte herausgearbeitet.

Das Gemeindeentwicklungskonzept ist ergebnisoffen sowie zielorientiert angelegt und soll durch Offenheit und Transparenz geprägt sein. Es dient um die Gleichbehandlung aller Interessen zu gewähren und bewusst im Interesse der gesamten Entwicklung, Entscheidungen treffen zu können. Das Gemeindeentwicklungskonzept wurde nach erfolgter Diskussion in den Gremien und mit der Bürgerschaft als Selbstbindungsplan vom Gemeinderat im Jahr 2023 beschlossen.

25

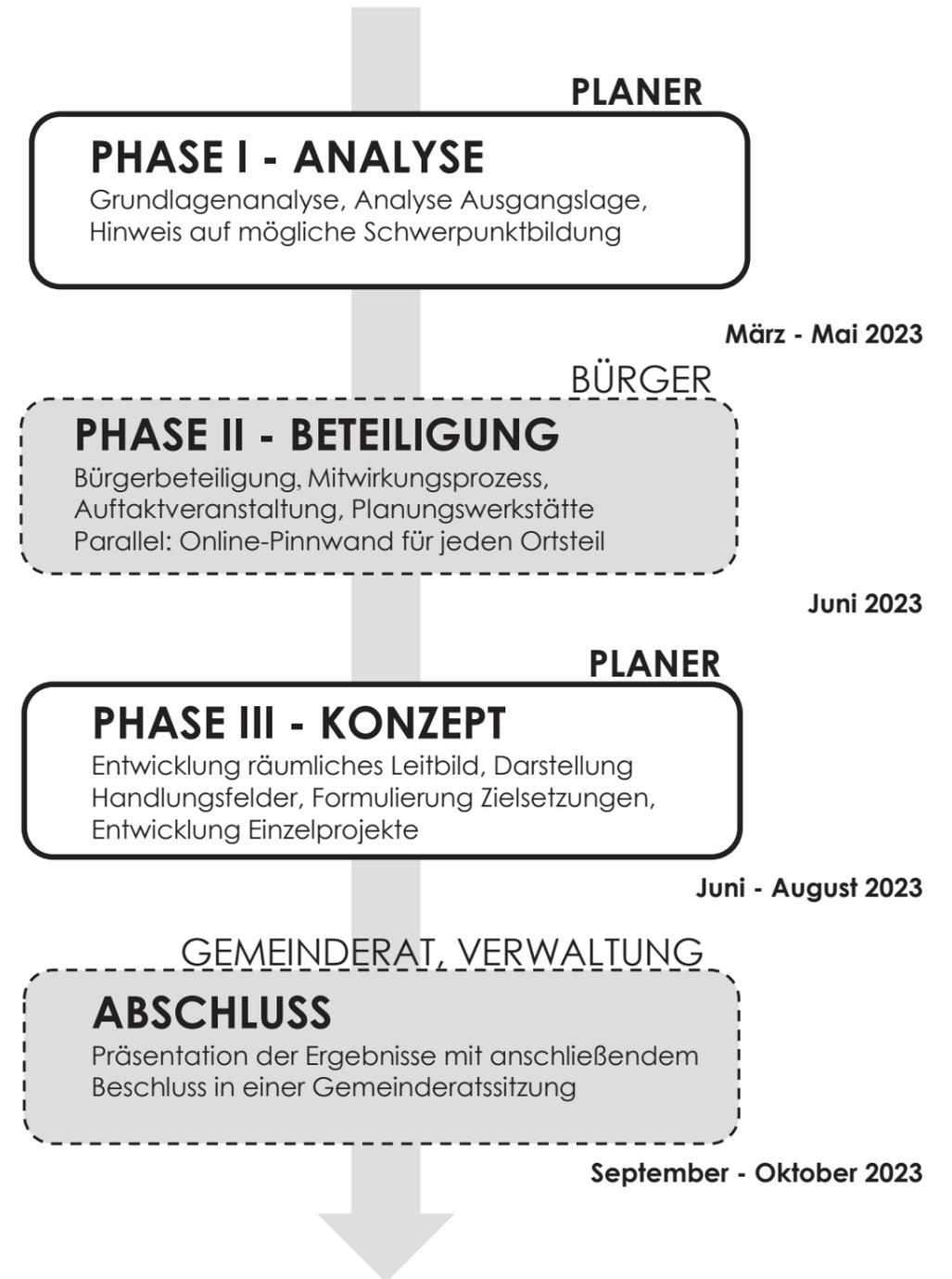


Abb. 20 Prozessablauf

## C.2 BETEILIGUNG

### BÜRGERBETEILIGUNG/ BÜRGERINFORMATION /ZUKUNFTSWERKSTATT

Die Auftaktveranstaltung diente gleichermaßen als Information der Bürgerinnen und Bürger als auch als Beteiligungsworkshop. Die Arbeit in der sogenannten Zukunftswerkstatt erfolgte in drei Arbeitsgruppen mit themenbezogenen Gruppenphasen.

Inhaltlich wurden die drei Arbeitsgruppen folgenden Handlungsfeldern zugeordnet:

» **Arbeitsgruppe 1**

Siedlungsentwicklung | Ortsbild | Dorfgemeinschaft | soziale Infrastruktur

» **Arbeitsgruppe 2**

Tourismus | Kultur | Freizeit

» **Arbeitsgruppe 3**

Klimaschutz | Ökologie | Landschaft

Mobilität | Digitalisierung

26 Das Ziel war, gemeinsam mit den Teilnehmern der Planungswerkstätten, zukünftige Zielsetzungen und Maßnahmen zu entwickeln.

ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN
Aufwertung/Sanierung Feldwege Umsiedlungs- / Fahrsysteme Verweise umstrukturieren	Räumliche Ordnung (Plan/2023)	"	"	"
Sanierung kommunaler Gebäude	Rehabilitations Förderprojekte (Alte Schulen)	Ausweisung Ländle (Skizzen, Förderanträge)	"	Rehabilitations Schulhaus Bürgerhaus
Soziale Treffpunkte ausbauen f. alle Generationen	Räumliche Ordnung	Standard Beliza Anwesen	"	"
Interkommunales Netzwerk	Umsiedlungsprojekte (Geld, Land, etc.) - kein Konzept - kein Konzept - kein Konzept	"	"	"
Ortsbild aufwerten Naturerlebnis sichern	Baum- / Freizeitanlagen Sitzplätze (z.B. OT) Thema: Grün, Wasser, etc.	"	"	Öffent. Plätze Grünstruktur pflegen Bekandpflege Ugg / Grün-
Hochwasserschutz	"	"	"	"
Ästhetische Versorgung sichern (Ortswechsel)	- Reduktion Bräunlich f. Altk - Bürger-App, Tandem	"	"	"
Dorfgemeinschaft	"	"	"	"
Friedhof	Neue Bestattungsform an System Friedhof	"	"	"

Abb. 21 Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt

ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN
(LAD)INFRASTRUKTUR E-BIKES	ORTSDURCHFART SAMMELN (BARKEFESTIG) CARTE/ANWIS (HILFEN) KONTAKT (GEMEINSAM) BANKEN, SCHILDER ETC. (NEO)TEILE NEINWANDERUNGEN/ KNEIPP-BECKEN WASSERSPIELPLATZ BELEBEN TOURISMUS BEAUFZICHTEN	AUSWEISUNG FARRADWEGE ANBINDUNG MÜHLENRADWEGE (BREITEN - HAF-DIEM) SENIORIN-NETZWERK SOCCER-FELD TRIMM-DICH-TRAD (WEG) HYDRANTEN-MISCHUNGEN ÖFFENTL. TOILETTEN	SPIELPLATZ - WASSER PUMPE REAKTIVIEREN ABFUSS REPARIEREN SPIELPLATZ ANGEBOT BARKIEREFREIHEIT IM ÖFFENTL. RAUM	BREHMBACH AUFWERTEN ERUCHEBAR MACHEN AUFORWALD ERUCHEBAR MACHEN WANDERERLEBISPFAD
ÜBERCOORDINETES ZADWEGENETZ/ WANDERWEGE	"	"	"	"
GEMEINDE-NETZWERK ORISTEIL ÜBERGEBEN	"	"	"	"
TOURISMUS STÄRKEN TOURISMUS KONZEPT	ÜBERNACHTUNGSMÖGLICH NORMNAGION STELLPLATZ	"	"	"
STÄRKUNG/ UNTERSTÜTZUNG VERBINE DORFGEM. STÄRKEN EHRERWÄRT STÄRKEN	FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG RAUMLICH / FREIZEIT / FAHRTZEUGE (APP) DORFGEMEINSCHAFTS HILFE (KULTURVERBUND), CAFE BÜRGERHAUS (KOPPE MUEET ALTERHEIM, ENGEL) JUGEND-TREFFPUNKTE GRUPPENPLATZ (APP 2) LEBENS-RAUMLICH NUTZEN ERSCHREIBUNG SPIELPLATZ NEUBAUGEBIET	"	"	"

Abb. 22 Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt

27

ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN
Nebenernte → alle	"	"	"	"
Kommunales Wärmeplan Gde soll energieunthark werden. Landw. Wegenerke → alle	"	"	"	Brannanerkennung zu hoch? Erhalt für Zukunft
Bannwald Biotopverbund Pflege Strauß	"	"	"	"
Biblanumagement Landschaftssee → Pi TBB	"	"	"	Badan v. Möten
Innenanwendung statt Baugelände → alle	"	"	"	"
Schrebergärten (mit Hütten) → alle Ortschaften (Freizeit)	"	"	"	"
Mehr Grün wg. Klima → alle (Grünpflege verbessern) → richtige Bäume	"	"	"	"
Gemeinschaftsgärten → alle Ortschaften (Kuppelengärten)	"	"	"	"
Plätze für Schandfart → alle Ortschaften Gewerbe u. Kirchen	"	"	"	"
PV-Anlagen auf öffentl. Gebäuden / mit Gebäude → alle Ortschaften	"	"	"	"
			Hochwasserschutz Umsetzung	

Abb. 23 Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt

**3 MOBILITÄT | DIGITALISIERUNG**

*Handwritten notes:* Handlung, Zug, Wü oder Stuttgart, Direktbus Landau, Eubi heim

**UMSETZUNGSSCHRITTE / SCHLÜSSELPROJEKTE**

ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN
ÖPNV ↳ Bürgerbus / Rufbus Car-Sharing Glastasafe (TONI) Hilfekar bewältigt / Mj. n. n. app	"du gut" Car-Sharing TONI	"schlecht" Car-Sharing TONI	"missabel" Car-Sharing TONI	Vie vor Car-Sharing TONI
Verkehrsberuhigung Parksituation E-Ladestationen Rad u. Kfz Verwaltung Digitalisieren / z.B. Antragsblatt / Dienstleistungen Gde Dorf-App → für alle Ortsteile	Bundesstraße Lörnschub (Fließ asphalt) → alte Ortsteile Kiga Eltern sollen laufen	Windradbetriebe solle Strom liefern ✓	parken (bei Veranst.) Parken bei Veranst.	

Abb. 24 Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung „Königheim2035“ wurde am 25. September 2023 die Bevölkerung, in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung, über den gesamten Planungsprozess und über die Ergebnisse des Gemeindeentwicklungskonzepts informiert.

Das vorliegende Gemeindeentwicklungskonzept soll bei zukünftigen Entscheidungen der Gemeinde Königheim eine Hilfestellung bzw. Planungshilfe bieten. Es soll hiermit der Rahmen geschaffen werden, die formulierten Leitsätze und Handlungsfelder auf den Weg zu bringen.

**ONLINE-PINNWÄNDE**

Parallel zur Informationsveranstaltung und Zukunftswerkstatt hatten die Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit, Ihre Anregungen und Wünsche für jede Ortschaft auf Onlinepinnwänden kund zu tun.

Aus den Erkenntnis der Arbeitsgruppen und der Online-Pinnwände wurde von dem Planungsbüro ein Planwerk erstellt, das die wesentlichen themenbezogenen Handlungsfelder und Zielformulierungen enthalten.

**Ortsteil Pülfingen - Zukunftswerkstatt Gemeindeentwicklungskonzept - Beteiligungszeitraum 01.06.2023 - 30.06.2023**

Königheim 2035 - Herzlich Willkommen auf unserer Online-Pinnwand. Teilen Sie uns hier Ihre Ideen für die Zukunft von Pülfingen mit. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

**Siedlungs-entwicklung + Ortsbild**

Es gibt einige Straßen in Pülfingen die einer Sanierung nötig hätten (z.B. Siedlerstraße)

**Grünanlagen**

Die Grünanlagen der Gemeinde sind in einem erbärmlichen Zustand. Hier könnte Abhilfe geschaffen werden.

**Friedhof in Pülfingen**

Der Friedhof ist gelinde gesagt ein Schandfleck für die Gemeinde. Zum einen fällt die Mauer bald ein, zum anderen sind die Hauptwege richtige Stolperfallen. Auf dem Areal links des Haupteingangs bestünde nun die Möglichkeit nun ein paar Bäume zu pflanzen und darunter Urnengräber - ähnlich wie in Hardheim - mit kleinen Grabbodenplatten anzuordnen. So würde eine Grabpflege entfallen, es wäre nur der Rasen zu mähen.

**Straßenlampen**

Im Ortskern ist die Beleuchtung viel zu gering ausgelegt.

**Straßenbeleuchtung**

Vielleicht gibt es eine "intelligente" Steuerung für unsere Straßenbeleuchtung. Z.B. nachts die Helligkeit drosseln oder nur jede 2. Lampe an?

**Gemeindeentwicklung als Dauerbrenner**

Es wäre doch schön, wenn eine solche Pinwand mit Ideen zur Verschönerung des Ortes oder zur Verbesserung / Behebung eines Missstands dauerhaft etabliert würde. Und das in einer offline-Variante als auch einer online-Variante. So kann der Gemeinderat immer ein "Ohr" für die Anliegen der Einwohner haben. Denkbar ist auch eine Einbindung von Touristen und Besuchern, die ja gelegentlich auch mal gute Ideen haben können. Natürlich wäre dies für alle Gemeindeteile umzusetzen.

**Dorfgemeinschaft - soziale Infrastruktur**

**Rasenmähen**

Könnten wir vielleicht eine gemeinsame Zeitspanne finden, in der jeder seinen Rasen mähen kann?  
Das würde die Lärmentwicklung erheblich mindern, und somit die Wohnqualität für alle verbessern. Oft ist es ja so, dass der Nachbar dann anfängt zu mähen, wenn der andere fertig ist, und so weiter...

**Pinwand "Wir sind Pülfingen"**

Die Dorfgemeinschaft in Pülfingen ist schon auf einem guten Niveau. Vorstellbar wäre aber noch eine Moderatoren-geführte Pinwand mit Anfragen zur "Hilfestellung" bei kleineren oder größeren Anliegen. Hilfe-suchende und Helferlein können online oder über den Moderator zu einander finden. Ob beim Einkauf was vergessen wurde oder ob im Garten eine zusätzliche Hand gebraucht wird, das kann dann alles schnell und einfach gelöst werden.

**Platz mit Ruhebänken**

Es wäre wünschenswert, einen zentralen Platz zu haben, der schön gestaltet ist und mit 2-3 Ruhebänken ausgestattet ist. Das könnte ein Treffpunkt sein für Spaziergänger und Gäste im Ort zum verweilen und pflegen der sozialen Kontakte. Dort könnte auch eine Informationstafel mit den wichtigsten Daten und Informationen zum Ort angebracht sein. In Verbindung mit einem Brunnen oder Kneipp-Becken wäre hier ein echter Mehrwert für die Bürger geschaffen.

**Tourismus - Kultur - Freizeit**

**Fahrradweg**

Von oder nach Pülfingen kann man in keine Richtung gefahrlos mit dem Rad fahren. Aufgrund der schmalen und kurvenreichen Straßen ist das Radfahren wirklich gefährlich. Bitte hier alle Möglichkeiten und Fördertöpfe in Betracht ziehen, damit wir wie alle anderen Orte angebunden sind. Man kann seine Kinder nicht guten Gewissens zum Sport ins Nachbarort fahren lassen. Wenn nur ein Unfall verhindert wird, hat sich die Investition gelohnt.

**Rad/Fußweg**

Es wird höchste Zeit das Pülfingen mit einem Radweg nach Königheim angebunden wird und die Straße zwischen Pülfingen und gissigheim in den kurven entschärft wird.

**Verstärkte Sichtbarkeit im Internetauftritt "Liebliches Taubertal"**

Königheim als Hauptgemeinde hat nur einen spärlichen Anteil am Internetauftritt "Liebliches Taubertal". Brehmen und Pülfingen werden an dieser Stelle gar nicht erwähnt. Mit ein wenig mehr Selbst-Bewusstsein in der Darstellung des vorhandenen Angebots, das ohne Zweifel existiert, können über diese Internet-Seite Reisende für einen Abstecher nach Königheim, Pülfingen, Gissigheim und Brehmen interessiert werden.

**Historischer Orts-Spaziergang**

Ähnlich, wie es für Gerichtstetten bereits umgesetzt wurde, könnte für Pülfingen ein Historischer Ort-Spaziergang realisiert werden. Im Internet als virtueller Rundgang durch das Dorf, in der Realität mit Hinweistafeln an den interessanten Plätzen. Mit Fotos aus alter Zeit, Berichten zu Begebenheiten, Erläuterungen zu den Kunst-Denkmalern in der Gemeinde. Interessierte Besucher können so Hintergründe zu den aufgestellten Bildstöcken oder zu besonderen Gebäuden erhalten. Die Informationen können von Bewohnern mitgeteilt werden, alte Fotos zur Verfügung gestellt werden. Zugegeben Pülfingen ist

**Klimaschutz - Ökologie - Landschaft**

**Quellen und Wasserläufe**

Es wäre sicherlich schön, wenn wir bestehende Quellen und Wasserläufe, die im Laufe der Jahre und Jahrzehnte zugeschüttet wurden, wieder freilegen könnten. Das wäre gut für die Natur und für den Mensch. Schön wäre doch, wenn man dann auch noch ein Kneipp-Becken / Anlage mit dem Wasser betreiben kann.

**Wasserspielplatz**

**Ausarbeitung eines Konzepts zur Bewätigung der Aufgaben, die der Klimawandel mit sich bringt.**

Der Klimawandel ist schon in vollem Gange und auch Pülfingen bleibt nicht davon verschont. Für die Bewohner, nicht nur für Landwirte, werden Änderungen im täglichen Leben unausweichlich sein. Noch ist Zeit, sich mit den Herausforderungen auseinander zu setzen und planvoll an die Aufgabe heran zu gehen. Sicher wird man dafür auch Rat und Hilfe von geeigneter Stelle benötigen, aber das sollte kein Hindernis sein.

**Pülfingen wird CO<sup>2</sup>-neutral**

Einsatz eines Beraters oder einer Institution, um interessierten Bewohnern Pülfingens Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, seine Immobilie für die Zukunft umzurüsten. Ob private Photo-Voltaik-Anlagen zur Eigen-Strom-Gewinnung oder Konzepte für die Rückgewinnung von Brauchwasser sowie geeignete Maßnahmen um ungenutztes Regenwasser im großen Stil aufzufangen und zur Gartenbewässerung bereit zu stellen. Vieles ist denkbar und auch umsetzbar.

**Mobilität und Digitalisierung**

**Laestation e-Mobilität**

**Telekommunikationsnetz (Handy-Empfang bzw. 5G)**

In Pülfingen ist der Handy-Empfang für Telefonie und das mobile Surfen nur für wenige Anbieter problemlos möglich. Kann die Gemeinde, möglicherweise über das Landratsamt, diesbezüglich Rückmeldung an den Betreiber der Funkmasten in der Umgebung geben und somit das Signal verstärken lassen? Auch mit Blickrichtung Tourismus wäre hier eine Verbesserung wünschenswert, da auswärtige Besucher, ohne ausreichende Signalstärke der Mobilfunkanbieter, möglicherweise keinen Zugriff auf online-Kartenmaterial oder ähnliches haben.

Abb. 25 Auszug Online-Pinnwand Ortsteil Pülfingen

## C.3 IDEENSAMMLUNG HANDLUNGSFELDER

Folgende Anregungen / Ideen zu Ziele - und Maßnahmen haben sich durch die Online Pinnwände sowie die Zukunftswerkstatt für die Ortsteile ergeben:

### HANDLUNGSFELD 01 : SIEDLUNGSENTWICKLUNG | ORTSBILD | DORFGEMEINSCHAFT/ SOZIALE INFRASTRUKTUR

#### ATTRAKTIVER ORTSKERN UND ORTSBILD

- » Attraktive, gestaltete Ortskerne als Treffpunkt
- » Erhalt und Ergänzung von Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie
- » Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- » Sanierung Straßen
- » Alleinstellungsmerkmale/ Kulturelles Gut stärken und ausbauen
- » Brehmbach zugänglich und erlebbar machen
- » Sanierung kommunaler Gebäude
- » Ausbau und Sanierung der Wegestrukturen u.a. Sitzmöglichkeiten und Beschilderung

#### ORTSTEILSPEZIFISCH - KÖNIGHEIM

- » Sanierung Straßen - Kolpingstraße, Gartelweg, Neue Heimat, Jahnstraße, Schulstraße, Spitzsteig, Baugasse, Plangasse, Dienststadter Straße, Kreuzberg, Oberer Kreuzberg, Erbsengasse)
- » Sanierung kommunaler Gebäude - Rathaus, Brehmbachtalhalle, Kapelle unserer lieben Frau, altes Schulhaus

#### ORTSTEILSPEZIFISCH - BREHMEN

- » Sanierung Straßen - Beginn Erfelder Straße
- » Sanierung kommunaler Gebäude - Rathaus, Schulhaus, Bürgerhaus

#### ORTSTEILSPEZIFISCH - GISSIGHEIM

- » Sanierung Straßen - Bleichwiesenstraße, Gartenweg, Adelsgraben
- » Bedarfsgerechte Außenentwicklung

#### ORTSTEILSPEZIFISCH - PÜLFRINGEN

- » Sanierung kommunaler Gebäude - Aussegnungshalle

#### STRATEGIE UND KOMMUNIKATION

- » Innenentwicklung - Umnutzungskonzepte erarbeiten, aktive Ansprache der Eigentümer, Leerstandskataster
- » Bedarfsgerechte und attraktive Wohnangebote - Bezahlbares Wohnen für junge Familien; neue, moderne Wohnformen
- » Aktive Einbeziehung und Beteiligung Bürger
- » Angebot an neuen Bauplätzen

#### DORFGEMEINSCHAFT - MITEINANDER UND FÜREINANDER

- » Stärkung und Unterstützung der Vereine
- » Leerstehende Räumlichkeiten für Vereine/ Bürgertreff nutzbar machen (z.B Hollerbachhaus)
- » Einrichtung Dorfgemeinschaftshaus - nutzbar machen auch für kulturelle Veranstaltungen
- » Kümmerer/ Ortsvorsteher
- » Biergarten als Kooperationsprojekt (Gasthaus Engel - Grünfläche Pflegeheim)
- » Gemeinde-Netzwerk, Bürger-App, Tauschbörse

- » Angebot neuer Bestattungsformen z.B Friedwald
- » Ärztliche Versorgung im Ort sichern
- » Genossenschaftlicher Einzelhandel - Dorfladen
- » Angebot Naturkindergarten
- » Einbeziehung Dorfgemeinschaft in Projekte
- » Kinderbetreuung Platzbedarf in Schulräumlichkeiten

#### ORTSTEILSPEZIFISCH - KÖNIGHEIM

- » Geeignete Fläche/Räumlichkeiten für Kooperationen KiGa - Schule - Pflegeheim
- » Angebot sozialer Treffpunkte für alle Generationen (z.B Mehrgenerationengärtnern)

#### ORTSTEILSPEZIFISCH - BREHMEN

- » Bücherzeile

### HANDLUNGSFELD 02 : TOURISMUS | KULTUR | FREIZEIT

#### STÄRKUNG DES TOURIMUS

- » Ausgeschilderte Rund-und Themenwege z.B Streuobst, Wein, Orchideen, Kulturwege
- » Übergeordnetes Tourismuskonzept (mit verantwortlichem Tourismusbeauftragten)
- » Themenwochenenden z.B Markt regionaler Produkte, neu konzipiertes Weinblütenfest
- » Ausbau Übernachtungsangebot z.B Bed+Breakfast, Hostel, Wohnwagenstellplätze

#### STÄRKUNG DES FREIZEIT- UND NAHERHOLUNGSANGEBOT

- » Angebote Räumlichkeiten für Jugendliche/ Jugendtreff
- » Überörtliches Fahrradnetz ausbauen
- » Ausbau vorhandener Spielplätze und Spielplatzangebot
- » Trimm-Dich-Pfad
- » Brehmbach aufweiten und erlebbar machen (Kneipp-Anlage, Wasserspielplatz)
- » Ahornwald durch Walderlebnispfad erlebbar machen
- » Flächen für Gartenanlagen, Schrebergärten, Gemeinschaftsgärten
- » Nutzung der Räumlichkeiten auch in den Ferien möglich machen
- » Mountain-Bike/ BMX-Strecke
- » Weinlehrpfade (in Zusammenhang mit örtlichen Winzern)

#### ORTSTEILSPEZIFISCH - BREHMEN

- » Sitzmöglichkeiten auf dem Weg zum Friedhof

## HANDLUNGSFELD 03 : KLIMASCHUTZ | ÖKOLOGIE | LANDSCHAFT

### KLIMAAKTIVE KOMMUNE

- » Nahwärmenetz
- » Aufstellung kommunaler Wärmestrategie ( Ziel: Autarkie)
- » Errichtung PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden
- » Umsetzung Hochwasserschutz
- » Plätze/ Flächen für Schütt- und Grüngut
- » Wassermanagement und Regenwassernutzung
- » Nutzung Biogas, Hackschnitzelanlage
- » Koordinierte Müllsammelaktion
- » Klimaangepasste Begrünung
- » Beleuchtung öffentlicher Raum mit LED
- » Müllbehälter und Hundekotbeutel an Fuß- und Radwegen

### ORTSTEILSPEZIFISCH - KÖNIGHEIM

- » Renaturierung der Kapellengärten

### STÄRKUNG DER ARTENVIELFALT UND BIODIVERSITÄT

- » Erhalt/Ausbau und Pflege der Streuobstwiesen
- » Bibermanagement
- » Aktivierung und Erleubarkeiten von Besonderheiten im Naturraum z.B Brehmbach

### ORTSTEILSPEZIFISCH - KÖNIGHEIM

- » Fischtreppe am Wasserfall

### ORTSTEILSPEZIFISCH - GISSIGHEIM

- » Renaturierung und Hochwasserschutz Brehmbach

**1** SIEDLUNGSENTWICKLUNG | ORTSBILD | DORFGEMEINSCHAFT

UMSETZUNGSSCHRITTE / SCHLÜSSELPROJEKTE

ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN

**2** TOURISMUS | KULTUR | FREIZEIT

UMSETZUNGSSCHRITTE / SCHLÜSSELPROJEKTE

ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN

## HANDLUNGSFELD 04 : MOBILITÄT | DIGITALISIERUNG

### ÜBERGREIFENDE MOBILITÄTSANGEBOTE

- » ÖPNV ausbauen
- » Alternative Mobilitätsangebote z.B Bürgerbus, Ruftaxi, Car-Sharing, Mitfahrbänkle

### ORTSTEILSPEZIFISCH - KÖNIGHEIM

- » ÖPNV ausbauen - Zusanbindung, Direktbusse

### LEISTUNGSSTARKE INFRASTRUKTUR

- » Ausbau Ladestationen E-Mobilität
- » Ausbau Glasfasernetz
- » Digitalen Auftritt der Gemeinde fortführen - Social Media, Homepage etc.
- » Digitalisierung Verwaltung und Dienstleistungen - Amtsblatt, Protokolle, Ratsinformationssystem
- » Gemeinde-App
- » Parkierungssituation verbessern, insbesondere bei Veranstaltungen

### ORTSTEILSPEZIFISCH - BREHMEN

- » Sitzmöglichkeiten auf dem Weg zum Friedhof

**3** KLIMASCHUTZ | ÖKOLOGIE | LANDSCHAFT

UMSETZUNGSSCHRITTE / SCHLÜSSELPROJEKTE

ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN

**3** MOBILITÄT | DIGITALISIERUNG

UMSETZUNGSSCHRITTE / SCHLÜSSELPROJEKTE

ZIELSETZUNG	KÖNIGHEIM	PÜLFRINGEN	GISSIGHEIM	BREHMEN

**FAZIT BETEILIGUNG**

Insgesamt nahmen an der Bürgerinformationsveranstaltung rund 100 Personen teil und befassten sich mit den beschriebenen Handlungsfeldern und den Fragestellungen:

**Wo sieht man die Gemeinde Königheim im Jahr 2035?**

**Was wünschen sich die Bürger und Bürgerinnen für die Zukunft?**

**Was gefällt den Bürgern und Bürgerinnen, was nicht und wo lassen sich Potentiale finden?**

Das Ziel der Beteiligung ist es, Ideen, Aufgaben und Ziele für das Gesamtgefüge zu diskutieren und zu sammeln, um letztendlich ein abgestimmtes, ganzheitliches Gemeindeentwicklungskonzept erarbeiten zu können.

Die Veranstaltung wurde durch verschiedene Instrumente der Bürgerbeteiligung durchgeführt und aufgebaut. Es wurde durch Impulsvorträge sowie an Stellwänden über die abgeschlossene Bestandsaufnahme informiert, Handlungsfelder thematisiert und in die Beteiligung und Arbeitsphasen eingeführt.

Während der Arbeitsphasen bestand die Gelegenheit verschiedene Handlungsfelder und Themen zu diskutieren und an Plakaten zu sammeln. In den intensiv geführten Diskussionen der Teilnehmenden kristallisierten sich Themenschwerpunkte und Potentiale heraus.

Die Ergebnisse der Beteiligung und der Arbeitsphasen wurde dokumentiert und auf ausgewählte Inhalte wird im vorliegenden Gemeindeentwicklungskonzept Bezug genommen. Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger wurden ausgearbeitet und zusammengefasst, sodass die zahlreichen Anregungen nicht verloren gehen und Raum finden.

34

„Wir brauchen ein gemeinsames Netzwerk, z.B eine App“

„Die Verkehrs- und Parksituation hat hohes Verbesserungspotential“

**C.4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Der gesamte Prozess des Ortsentwicklungskonzepts „Königheim 2035“ wurde durch eine breite Berichterstattung in den lokalen Zeitungen und in dem Mitteilungsblatt unterstützt und diese Öffentlichkeitsarbeit hat eine große Resonanz in der Bevölkerung und in den Nachbarkommunen hervorgerufen.

Abb. 26 Fränkische Zeitung Juni 2023



35



**„Königheim 2035“: Ohne die aktive Mithilfe der Bürger und Bürgerinnen sowie ohne Förderung geht es nicht**

**Informeller Leitfaden**  
Nach einer Bestandsaufnahme im Januar 2023 als Hintergrund zu dieser Veranstaltung sollte ein Gemeindeentwicklungskonzept entwickelt werden, das zwar ohne Rechtskraft, vielmehr als informeller Leitfaden zu betrachten sei, „an dem man sich orientieren kann“, erläuterte Stadtplaner Ralf Duffner vom Architekturbüro ZOLL. Er setzte Prioritäten, gebe Orientierung und bringe die fünf Handlungsfelder zusammen. Diese habe man im Vorfeld nach Ortsbegehungen und weiteren intensiven Einträgen in die lokalen Begehrten wie folgt festgelegt: Siedlungsentwicklung und Ortsbild, Dorfgemeinschaft und soziale Infrastruktur, Tourismus, Kultur und Freizeit, Klimaschutz, Ökologie und Landschaft sowie Mobilität und Digitalisierung. Diese Felder sollen nunmehr erarbeitet, aber zielorientiert in einem offenen, transparenten Prozess gemeinsam mit der Bürgergemeinschaft entwickelt und mit Leben gefüllt werden, ganz nach dem Motto „mitmachen, mitreden, mitgestalten“.

Parallel zur Bürgerversammlung fand aktuell bei Ende Juni eine Onlinebefragung bei der die Einwohner ihre Ideen einbringen konnten. Explizit die Gemeindeglieder Königheim haben diese Form der Beteiligung sehr genutzt, informierte Duffner und ermunterte die anderen Ortschaften zur Teilnahme.

Um die ehrgeizigen Ziele umzusetzen, die Lebensqualität zu erhalten und zu steigern, seien Fördermittel notwendig. Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) sei ein geeignetes Instrument, insbesondere aufgrund seines Gebietsbezugs sowie seiner langfristigen Laufzeit von acht bis zehn Jahren, um lokal angepasste Lösungen sowohl für die Kommune als auch für Privatsen zu bieten. Darüber hinaus sei es flexibel einsetzbar „in Stein gemeißelt“, erläuterte Stefan Mönninger von der Landschaftsplanung. Baden-Württemberg sowie dem Planungsbüro Zoll Architekten aus Stuttgart „zwei starke Partner“ diese ambitionierten Maßnahmen begleiten.

**Informeller Leitfaden**  
Die große Menschenmenge vor den Plakaten der Breitenbachhalle ließ auf einen Tagesordnungspunkt von besonderem Interesse schließen. Den Hauptbestandteil der Gemeinderatsitzung bildete die Vorstellung und Verabschiedung des Gemeindeentwicklungskonzepts „Königheim 2035“, in dessen Planung die Bürger im Rahmen einer Zukunftswerkstatt im Juni mitberaten wurden (wie berichtet). Erfreulicherweise fand diese regen Zuspruch, ebenso wurde die Möglichkeit der Online-Petition genutzt, um seine Vorstellungen und Vorschläge einzubringen.

**Informeller Leitfaden**  
Das planerische Konzept für die Gesamtgemeinde sei ein „informeller Leitfaden“ ohne Rechtskraft für die perspektivische Planung, erläuterte Stadtplaner Ralf Duffner vom Planungsbüro Zoll Architekten aus Stuttgart. Orientierend an den, bei dem ganz zu Beginn stehenden Ortsbegehungen festgesetzten fünf Handlungsfeldern, stelle er man Kommunalvertretern, Verwaltung sowie den zahlreichen Zuhörern die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung vor.

**Die Handlungsfelder**  
Stärkung und Sicherung der privilegierten Natur, das Erlebarmachen derselben, aber auch ein gutes Wegenetz, eine attraktive Platzgestaltung in den jeweiligen Ortszentren, die Innenentwicklung der Ortschaften mittels Sanierung und Neuordnung durch Um- sowie Nachnutzung von Gebäuden prägen das Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Ortsbild“.

Unternehmbar mit einem attraktiven Erscheinungsbild verbunden sei das zweite Handlungsfeld „Dorfgemeinschaft und soziale Infrastruktur“. Hier bräunten den Bürgern insbesondere die Erweiterung der Beratungsformen unter den „Nägeln“ ebenso wie die Erweiterung des medizinischen Angebots, der Schaffung von Treffpunkten für Jugendliche, Mehrgenerationen- und Seniorenangebote sowie die Stärkung der Vereine.

Rand- und Themenwanderwege, ein Weitelepfad speziell im Weinort Königheim, der Ausbau von Übernachtungsmöglichkeiten, von Freizeit- und Naherholungsangeboten wie etwa einer Mountainbikestrecke oder von Spielplätzen wünschten sich die Teilnehmer unter dem Handlungsfeld „Tourismus, Kultur, Freizeit“.

Der Erhalt der Biodiversität, ein kommunales Wärmeplan, Streifenökologie, Mobilität und Digitalisierung“ kristallisieren sich der Ausbau des ÖPNV, eine leistungsstarke Infrastruktur, E-Mobilität sowie Glasfaserausbau als priorisierte Aufgaben heraus. Dies auf der Bürgerbeteiligung basierende Ergebnis werde mutmaßlich im Oktober als Endbericht in einer Broschüre schriftlich zusammengefasst und diene damit als Leitfaden, an dem man sich orientieren und entlanghangeln könne, so der Stadtplaner abschließend.

**Ehrgeizige Ziele**  
Um in diesen diese ehrgeizigen Ziele umzusetzen, seien künftig die Bürger gefragt, die in ihrer Gesamtheit mit der Verwaltung zusammen die Gemeinde bildeten, nahm Stefan Mönninger von der Landschaftsplanung Baden-Württemberg erstere in die Pflicht. Zudem seien Fördermittel unerlässlich. Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) sei ein geeignetes Instrument, insbesondere aufgrund seines Gebietsbezugs sowie der langfristigen Laufzeit.

Die anderen zur Kommungehörenden Ortschaften siehe weiterhin das ELB-Förderprogramm zur Verfügung.

Stadtplanerin Laura Pfeiffer von Zoll Architekten priorisierte die Charakteristika der vier Teilorte wie etwa historische Gebäudestruktur, Straßen- oder Hausendorf, Restriktionen, topografische Lage und dergleichen, die in den fünf Handlungsfeldern des vorliegenden Informationskonzepts, entspannen sich umgebend rege Diskussionen und Gespräche. Knapp, aktiv, geschickte – die Teilnehmer brachten sich engagiert ein, durchaus auch kontrovers wie beispielsweise beim Informationsmanagement oder bei der Parkplatzausweisung am Kindergarten Königheim, zu wenige Parkplätze, dem gegenüber stand ungenutztes Gelände.

vielen mehr füllten die Stellwände. Immer wieder kamen Apps als Instrumentarium der Vernetzung zur Sprache. Angesichts der zahlreichen Ideen für jede Ortschaft, die auch jedes Handlungsfeld wurde man „zusammengetragen, gegliedert und analysiert“.

Abschließend wird im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatsitzung im September die Verabschiedung des Konzepts beschlossen.

Abb. 27 Fränkische Zeitung September 2023



28



30

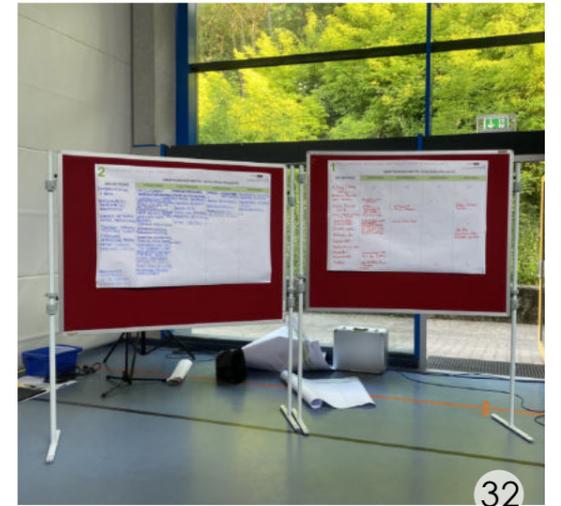


36

29



31



32

37

### IMPRESSIONEN BETEILIGUNG

- Abb. 28 Auftaktveranstaltung Zukunftswerkstatt
- Abb. 29 Auftaktveranstaltung Zukunftswerkstatt
- Abb. 30 Auftaktveranstaltung Zukunftswerkstatt
- Abb. 31 Auftaktveranstaltung Zukunftswerkstatt
- Abb. 32 Auftaktveranstaltung Zukunftswerkstatt

# D BESTANDS- ANALYSE



## D.1 LANDSCHAFT & GRÜNFLÄCHEN

Die Gemeinde Königheim liegt eingebettet in die idyllische Natur des Brehmbachtals. Die Ortsteile Königheim, Gissigheim und Brehmen werden vom Brehmbach durchflossen und werden geprägt durch die topografische und landschaftliche Vielfalt des Tals.

Der Anteil an Landwirtschaft und Wald an der Gesamtgemeinde machen über 90% aus. Grünstrukturen und Streuobstwiesen rahmen die Ortsteile und bilden einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität, zum Landschaftsbild und zur Naherholung.

Die Gemeinde wird außerdem umgeben von großflächigen Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten, die es zu erhalten und schützen gilt.

Entlang der südwestlichen Gemarkungsgrenze finden sich Vorranggebiete für Windkraftanlagen und über die Gemarkung verteilt, Flächen für Freiflächenphotovoltaik.

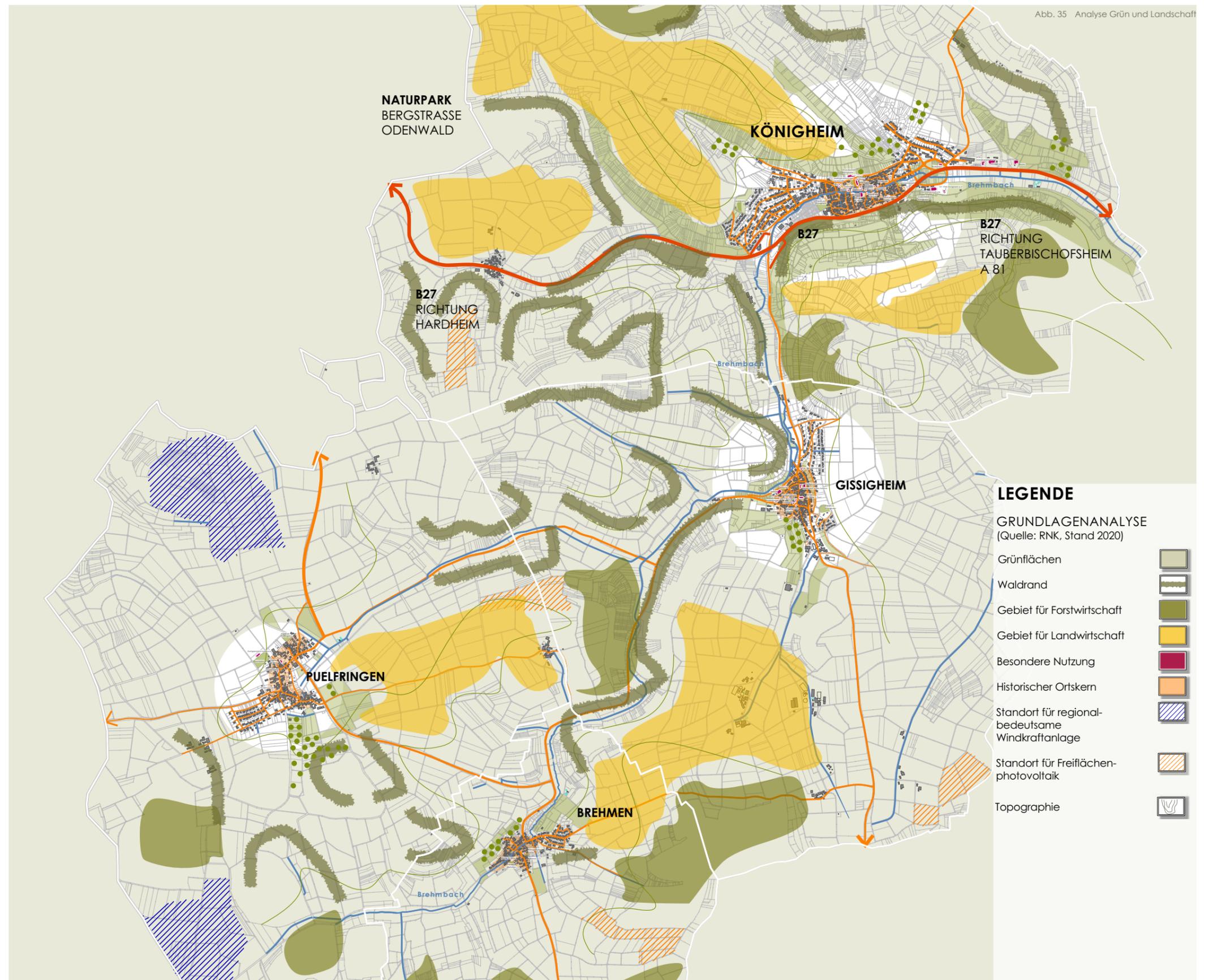
40



Abb. 33 Ortsrand Brehmen



Abb. 34 Ortseinfahrt Gissigheim



41

## D.2 RESTRIKTIONEN

Die Gemeinde Königheim im Taubertal unterliegt gemäß LUBW bestimmten Restriktionen. Diese Restriktionen haben das Ziel, die Umwelt zu schützen, die vorhandene Natur zu bewahren und eine nachhaltige Entwicklung der Region sicherzustellen.

Eine der wesentlichen Restriktionen betrifft den Umgang mit Natur- und Landschaftsschutzgebieten in der Gemeinde. Das Taubertal und seine umliegenden Gebiete sind von besonderem ökologischem und landwirtschaftlichem Wert, weshalb einige Bereiche als besondere Schutzgebiete ausgewiesen wurden.

Innerhalb der Gemarkung liegen einige Bereiche im Hochwasserschutzgebiet. Übergreifend finden sich eine Vielzahl kleinerer Offenlandbiotope und einige Waldbiotope.



## D.3 SIEDLUNGSENTWICKLUNG & ORTSBILD

### GESAMTGEMEINDE

Königheim ist die zweitgrößte Winzergemeinde in Tauberfranken und neben dem großen Anteil an Körperschaftswald, lässt sich daraus die starke landwirtschaftliche Prägung ableiten, die in der heutigen Zeit einem starken Strukturwandel unterworfen ist.

### KÖNIGHEIM

Der Ortsteil Königheim erstreckt sich entlang des Brehmbachs, der das Ortsbild prägt. Auch die ehemals landwirtschaftliche Prägung des Weinorts ist unverkennbar. Auffällig ist die dichte Struktur im Ortskern, die durch Hofanlagen mit Wohn- und Nebengebäuden erzeugt wird. Einzigartig in Königheim sind die mehr als 20 Brücken, die den Brehmbach überqueren und den Zugang zu den gegenüberliegenden Häusern und Gassen ermöglichen. Königheim erhielt daher den Beinamen „Klein-Venedig“.



Abb. 37 Hauptstraße Ortsteil Königheim



Abb. 38 Hofstrukturen Pülfringen

### PÜLFRINGEN

Der Teilort Pülfringen ist mit 1.551 ha flächenmäßig einer der größeren Ortsteile der Gemeinde und ist auch heute noch von Landwirtschaft geprägt.

### GISSIGHEIM

Der Ortsteil Gissigheim liegt topografisch eingebettet im Brehmbachtal. Prägend für das Ortsbild sind die Kirche und die historisch wertvolle Schutzengelkapelle in der Ortsmitte.



Abb. 39 Ortsmitte Gissigheim

### BREHMEN

Brehmen ist der kleine Ortsteil der Gemeinde. Erste Erwähnung findet Brehmen im Jahr 1239.



Abb. 40 Ortsmitte Brehmen

Abb. 41 Siedlungsentwicklung und Ortsbild



## D.4 MOBILITÄT & VERKEHR

### GESAMTGEMEINDE

Die Gemeinde Königheim wird durch mehrere Landstraßen erschlossen, die eine gute Anbindung an umliegende Städte und Gemeinden gewährleisten.

Die wichtigste verkehrliche Verbindung ist die B27 die durch den Hauptort Königheim führt und an Orte wie Tauberbischofsheim und Wertheim anschließt. Darüber hinaus gibt es weitere Landstraßen, die die einzelnen Ortsteile der Gemeinde miteinander verbinden.

Zusammenfassend ist die Gesamtgemeinde gut an das regionale Verkehrsnetz angebunden. Die umliegenden Städte und Gemeinden sowie größere Verkehrsknotenpunkte sind gut erreichbar. Mit dem Bahnhof Tauberbischofsheim gibt es im Umkreis einen Bahnanschluss.

46 Alle Ortsteile werden durch die Buslinie 850 angefahren, welche von Hardheim kommend, Königheim in Richtung Tauberbischofsheim, Großrinderfeld und Würzburg anbindet.

Die Regionalbuslinie 999 pendelt stündlich zwischen Buchen und Tauberbischofsheim und dient ebenfalls den Ortsteil Königheim an. Der Regionalbus verbindet kreisüberschreitend die Mittelzentren im Norden Baden-Württembergs.

### KÖNIGHEIM

Durch Königheim führt die B27 als Verbindung zwischen Tauberbischofsheim und Hardheim. Im Kernort sind 6 Bushaltestellen vorhanden, die von zwei Buslinien (850 und 999) angefahren werden. Im Bereich um das Rathaus finden sich Ladestationen für E-Fahrzeuge.

### PÜLFRINGEN

Der Ortsteil Pülfringen wird über zwei Haltestellen ebenfalls von der Linie 850 bedient.

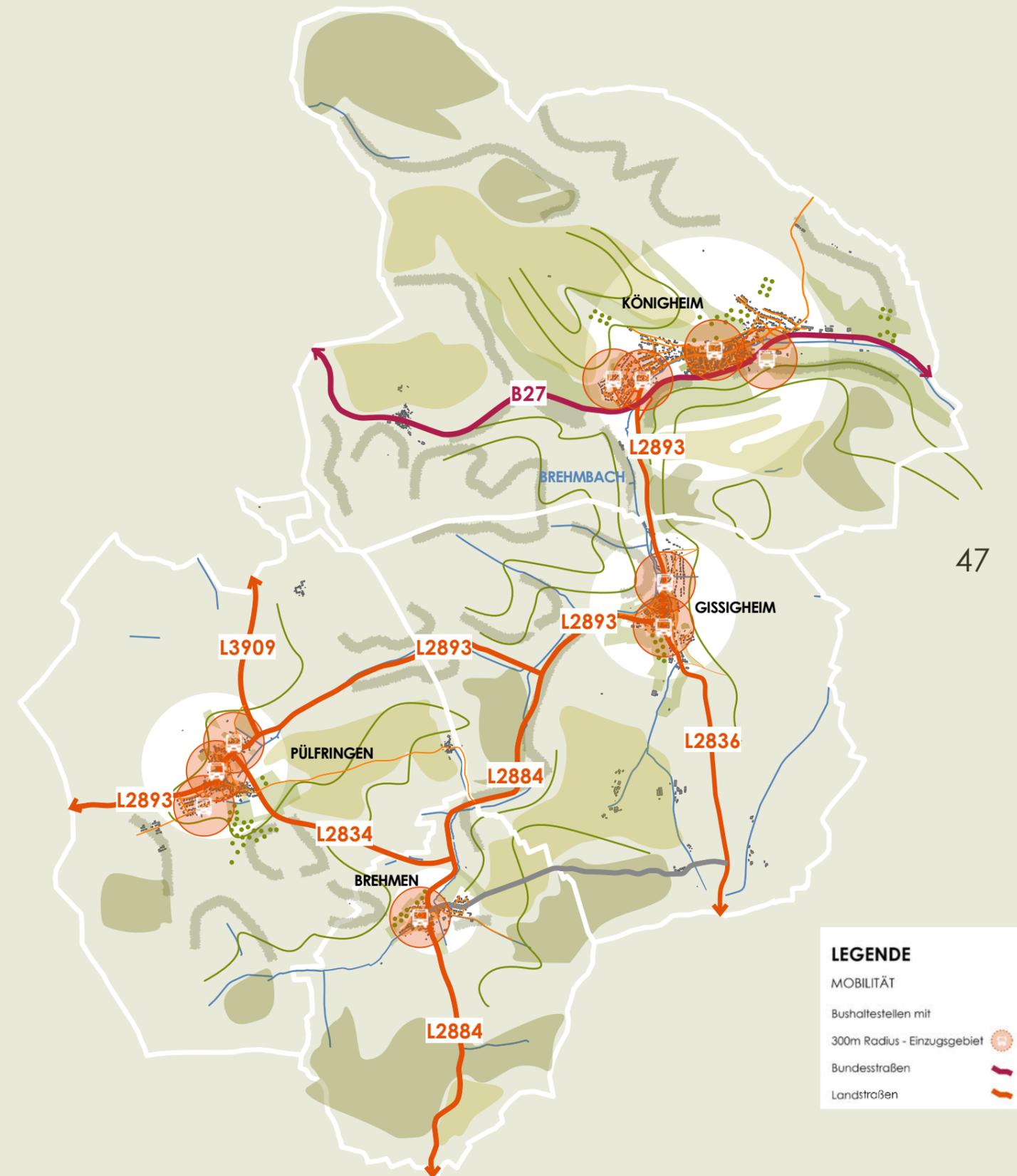
### GISSIGHEIM

Auch der Ortsteil Gissigheim wird über zwei Haltestellen der Linie 850 bedient.

### BREHMEN

Der Ortsteil Brehmen wird über eine Haltestelle der Linie 850 angefahren.

Abb. 42 Mobilität und Verkehr



## D.5 TOURISMUS, KULTUR & FREIZEIT

### GESAMTGEMEINDE

Die Gemeinde Königheim wird von einer reizvollen Landschaft des Main-Tauber-Kreis umgeben. Der nahegelegene Naturpark bietet vielfältige Möglichkeiten für Aktivitäten und Erholung in der Umgebung.

Zu Fuß bieten sich verschiedenen Wanderungen, die durch und um die Ortsteile führen, an. Auch eine Teilstrecke des 180 km Jakobsweg Main-Tauber-Kreis führt durch die Gemeindegemarkung Königheim.

Die Strecke des Weges „Liebliches Taubertal“ verbindet die Ortsteile Königheim und Gissigheim und führt streckenweise entlang des Brehmbachs.

Mit ca. 100 ha Rebfläche zählt die Gemeinde Königheim zur zweitgrößten Winzergemeinde in Tauberfranken und trägt das Prädikat als Wein- und Erholungsort. Angeboten werden Weinbergsbegehungen sowie Weinproben in der Umgebung.

Auf der Gemarkung Königheim sind eine Vielzahl an unterschiedlichen Denkmälern vorhanden. Eine Konzentration derer ist in der Ortsmitte des Kernorts Königheim entlang der Hauptstraße zu finden. Darüber hinaus sind weitere Denkmäler über die Gesamtmarkung verteilt. In allen Ortsteilen der Gemeinde sind eine Reihe an Kulturdenkmälern zu finden. Bei diesen handelt es sich um unbewegliche Bau-, Kunst- und Kulturdenkmäler.

### KÖNIGHEIM

Der Hauptort ist Startpunkt für einige geführte Wanderungen wie „Wein und Orchideen“ oder „von Hippen, Hinrichtungen und Hochwassern“.

Durch den Ort hinweg lässt sich eine Vielzahl von Kulturdenkmälern entdecken. Charakteristisch sind vor allem die unzähligen Kreuzwegstationen entlang des Königheimer Kreuzwegs.

### PÜLFRINGEN

Auch heute ist der Teilort noch durch Landwirtschaft geprägt. Sehenswert sind die zahlreichen Kreuzwegbildstöcke, die im Jahre 1888 geschaffen wurden. Auf der Gemarkung des Ortsteils finden sich 22 Kulturdenkmäler.

### GISSIGHEIM

Auch im Ortsteil Gissigheim finden sich einige Denkmäler. Ein prägnantes Bau- und Denkmal stellt das Bettendorfsche Schloss dar, ehemaliges Besitztum des Freiherrn Franz Ludwig Bettendorf. 1846 wurde das Rathaus des damals noch selbstständigen Ortes in der ersten Etage oberhalb der Einfahrt des Schlosses eingerichtet. Unterhalb der Einfahrt wurde es als Schule genutzt.

### BREHMEN

Im kleinsten Ortsteil der Gemeinde finden sich mit der evangelischen und katholischen Kirche zwei wichtige Denkmale. Insgesamt befinden sich im kleinsten Ortsteil der Gemeinde 4 Kulturdenkmäler. Das älteste Kunstwerk befindet sich im Ortsausgang - ein Renaissance-Brunnen aus dem Jahr 1590.

Abb. 43 Analyse Tourismus, Kultur und Freizeit



## D.6 DORFGEMEINSCHAFT & SOZIALE INFRASTRUKTUR

### GESAMTGEMEINDE

In der Gemeinde Königheim gibt es eine lebendige und attraktive Vereinskultur mit zahlreichen Angeboten und Aktivitäten.

Insgesamt 65 Vereine bieten zahlreiche Möglichkeiten, um sich zu engagieren und verschiedenen Aktivitäten nachzugehen.

Innerhalb der Gesamtgemeinde sind neben den 5 Kirchen, wovon eine evangelisch ist und vier katholisch, auch einige Kapellen zu finden.

Auch medizinisch ist die Gesamtgemeinde mit zwei praktischen Arztpraxen, einer Zahnarztpraxis, einer Praxis für Physiotherapie sowie einer Apotheke gut versorgt.

### KÖNIGHEIM

Für ältere Menschen steht das St. Josef Seniorenpflegeheim mit einem umfassenden Pflegeangebot im Ortskern von Königheim zur Verfügung. Das Angebot reicht vom klassischen Pflegeheim bis zum Konzept des betreuten Wohnens.

Herz des „Dorfs“ ist der historische Ortskern mit zentralem Rathausplatz umgeben von der barocken St. Martin Kirche.

Der Hauptort Königheim verfügt mit der Kirchbergschule über eine Grundschule, die als offene Ganztageschule konzipiert ist. Im Ort gibt es einen gemeindlichen Kindergarten. Räumlichkeiten für unterschiedliche Veranstaltungen bietet die Brehmbachtalhalle.

### PÜLFRINGEN

Auch im Ortsteil Pülfringen findet sich eine katholische Kindertageseinrichtung St. Joseph. Sehr zentral in der Ortsmitte gelegen, befindet sich die St. Kilian Kirche Pülfringen.

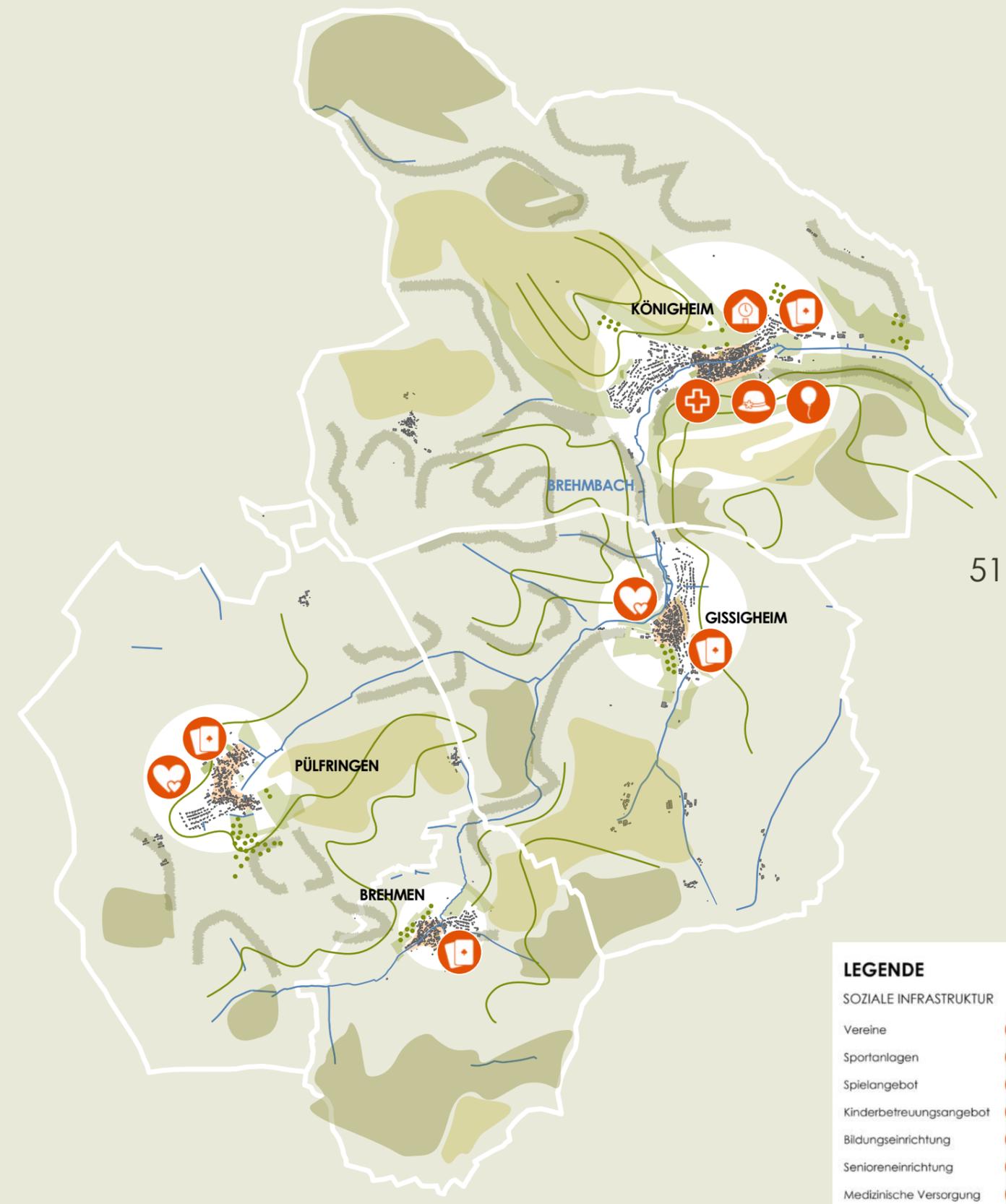
### GISSIGHEIM

Im Ortsteil Gissigheim liegt die katholische Kindertageseinrichtung. Zentral in der Ortsmitte befindet sich die Peter & Paul Kirche Gissigheim, nicht weit vom historischen Schloss und angrenzendem Dorfgemeinschaftshaus. Ebenfalls im Ortskern liegt die Schutzengelkapelle.

### BREHMEN

Im Ortsteil Brehmen finden zwei Kirchen-Gemeinden ihren Platz. Die katholische St. Kilian Kirche und die evangelische Kirche Brehmen, beide mit angrenzenden Friedhöfen.

Abb. 44 Analyse Dorfgemeinschaft, soziale Infrastruktur



**LEGENDE**

SOZIALE INFRASTRUKTUR

Vereine	
Sportanlagen	
Spielangebot	
Kinderbetreuungsangebot	
Bildungseinrichtung	
Senioreneinrichtung	
Medizinische Versorgung	

A photograph of a stone building with arched windows and a half-timbered house in the background. The stone building has a textured facade and several arched windows with white frames and dark brown surrounds. A black gutter runs along the roofline. In the background, a half-timbered house with a steep gable roof is visible, along with trees and a blue sky with light clouds. The text 'E ZIELSETZUNG' is overlaid in white on the right side of the image.

**E ZIELSETZUNG**

## E.1 ZUKUNFT KÖNIGHEIM 2035

Auf Grundlage der Bürgerbefragung und der Zukunftswerkstatt wurde ein Leitbildplan bzw. ein Räumliches Leitbild „Königheim 2035“ erstellt und die Handlungsfelder für die Gemeindeentwicklungsplanung von Königheim 2035 formuliert. Aus diesen Handlungsfeldern wurden, dem jeweiligen Sachbereich zugeordnet, Projekte bzw. Maßnahmen entwickelt, die als einzelne Bausteine die Umsetzung der formulierten Handlungsfelder unterstützen und maßgeblich zum Erreichen der Ziele dienen.

Die Handlungsfelder definieren ein umfassendes Bild einer Gemeinde mit dem Zieljahr 2035, welches das Handeln koordinieren soll. Handlungsfelder bündeln die übergeordneten Ziele bezogen auf die Sachbereiche **„Attraktiver Ortskern und Ortsbild“**, **„Kommunikation und Strategie“**, **„Bedarfsgerechtes Angebot“**, **„Dorfemeinschaft - Miteinander und Füreinander“**, **„Ubergreifendes Mobilitätsangebot“**, **„Leistungsstarke Infrastruktur“**, **„Klimaaktives Königheim“**, **„Stärkung Artenvielfalt und Biodiversität“**, **„Stärkung des Tourismus“** und **„Stärkung des Freizeit- und Naherholungsangebots“**.

Die Maßnahmen bzw. Projekte dienen zur Umsetzung der formulierten Handlungsfelder. Wesentliches Kriterium der Projekte ist die Bedeutung und Ausstrahlungskraft auf die ganze Gemeinde. Es sind also profilbildende Maßnahmen, die einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen des Zieles sind und die Entwicklung der Gemeinde Königheim in besonderem Maße fördern.



## E.2 ZIELSETZUNG RÄUMLICHES LEITBILD

Ausgehend von den allgemein formulierten Leitziele stellt das räumliche Leitbild die nächste Konkretisierungsstufe dar.

Das Konzept zeigt, wo es räumliche Bedarfe und Potentiale in Form von Entwicklungsflächen gibt, und damit, welche Bereiche in der Gemeinde die Möglichkeit für eine positive Entwicklung im Sinne der gemeinsam erarbeiteten Leitziele bilden und fasst die Planungsziele räumlich zusammen.

Hinzu kommen räumlich losgelöste Potentiale und Entwicklungsbereiche, welche nicht räumlich dargestellt werden können, obwohl sie gleichbedeutend sind, beispielsweise im Bereich Dorfgemeinschaft.

Stärkung und Sicherung der charakteristischen Natur- und Landschaftsraums im Brehmbachtal

Erlebarmachen + Vernetzen des Landschaftsraums  
Schaffung Aussichtspunkte + Orte zum Verweilen

Landschaftsraum als Aktionsfläche für  
Veranstaltungen, Kunst, Kultur

Ausbau inneres Wegenetz + attraktive Wegeführung  
in die Landschaft und Umgebung

Bestandspflege und Sanierung der älteren Wohngebiete;  
Straßenraumgest.; Schaffung Treffpunkte

Sanierung und Neuordnung/ Wohnraumangebot  
durch Umnutzung und Nachnutzung

Herausarbeiten der baulichen Alleinstellungsmerkmale

Gestaltung und Gliederung der Straßen - Schaffung  
von Aufenthaltsqualität

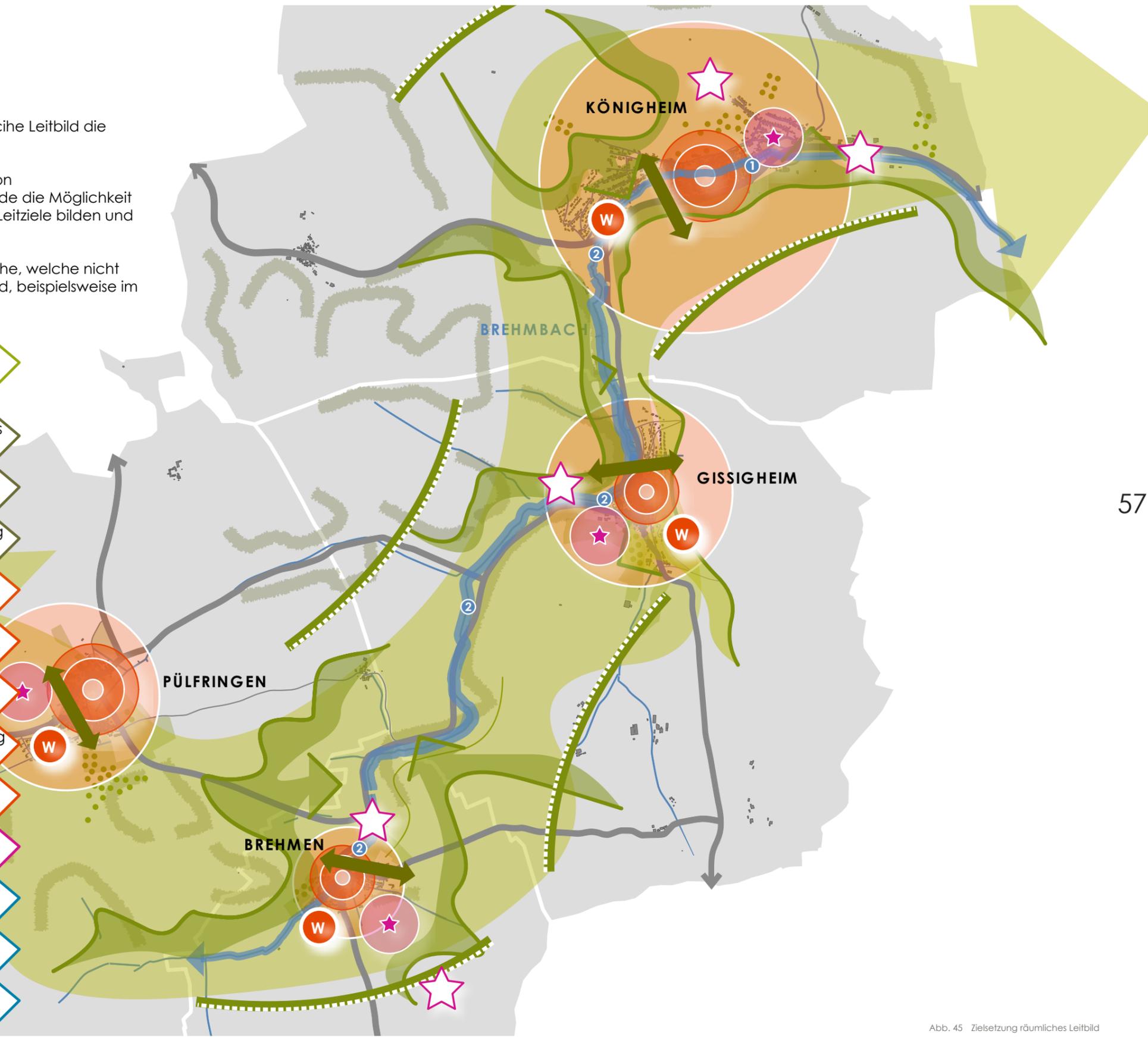
Platzgestaltung in der Ortsmitte als zentraler  
Treffpunkt; Hervorheben der Ortseingänge

Qualitäten herausarbeiten und stärken und kulturell  
nutzen - Ahornwald, Brehmbach, Jakobsweg

Weiterentwicklung Brehmbach mit unterschiedl.  
Freiraumangeboten als Naherholungsfläche

Brehmbach als eingebundener Teil attraktiver  
Ortsmitten mit hohem Freizeitwert 1

Brehmbach als naturbelassenes Gewässer  
Brehmbach-Tal als Lebens- und Erholungsraum 2



### E.3 ZIELSETZUNG MOBILITÄT & DIGITALISIERUNG

Königheim bietet gemeindeübergreifend Mobilitätsangebote sowie eine leistungsstarke Infrastruktur.

Die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und weiterer Mobilitätsangebote bringen den Mobilitätswandel in der Region voran. Rad- und Fußgängerverkehr stehen dabei stets im Fokus der Entwicklung, auch Lebensqualität und Sicherheit sind hoch.

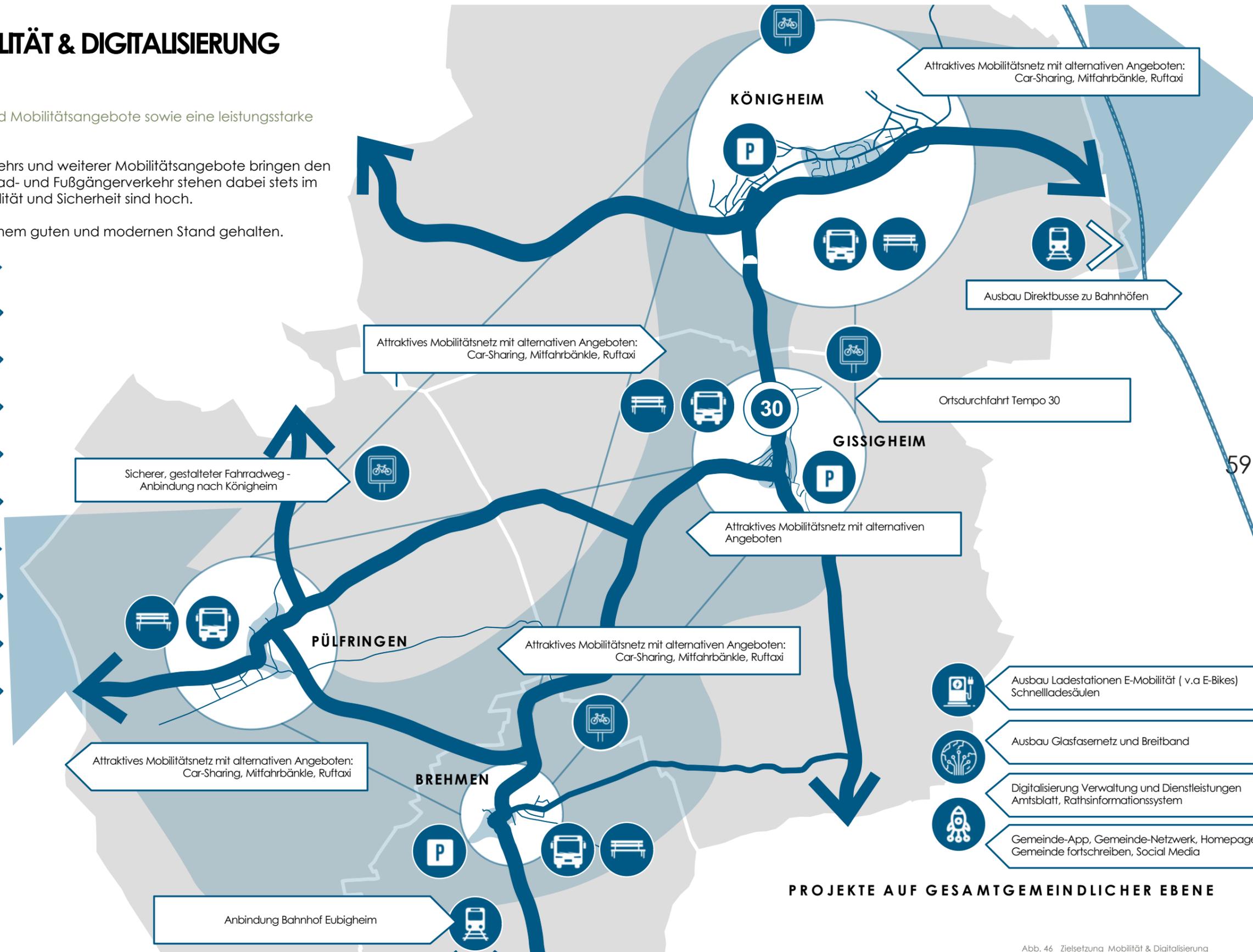
Die Infrastruktur in Königheim wird auf einem guten und modernen Stand gehalten.

#### ÜBERGREIFENDES MOBILITÄTSANGEBOT

- Parkierungssituation verbessern
- Ausbau ÖPNV
- Alternatives Mobilitätsangebot ausbauen
- Ausbau Anschlüsse an den Zugverkehr
- Ausbau (Rad) Wegenetz

#### LEISTUNGSSTARKE INFRASTRUKTUR

- Ausbau Infrastruktur E-Mobilität
- Ausbau Glasfasernetz
- Digitalisierung Verwaltung und Dienstleistungen



PROJEKTE AUF GESAMTGEMEINDLICHER EBENE

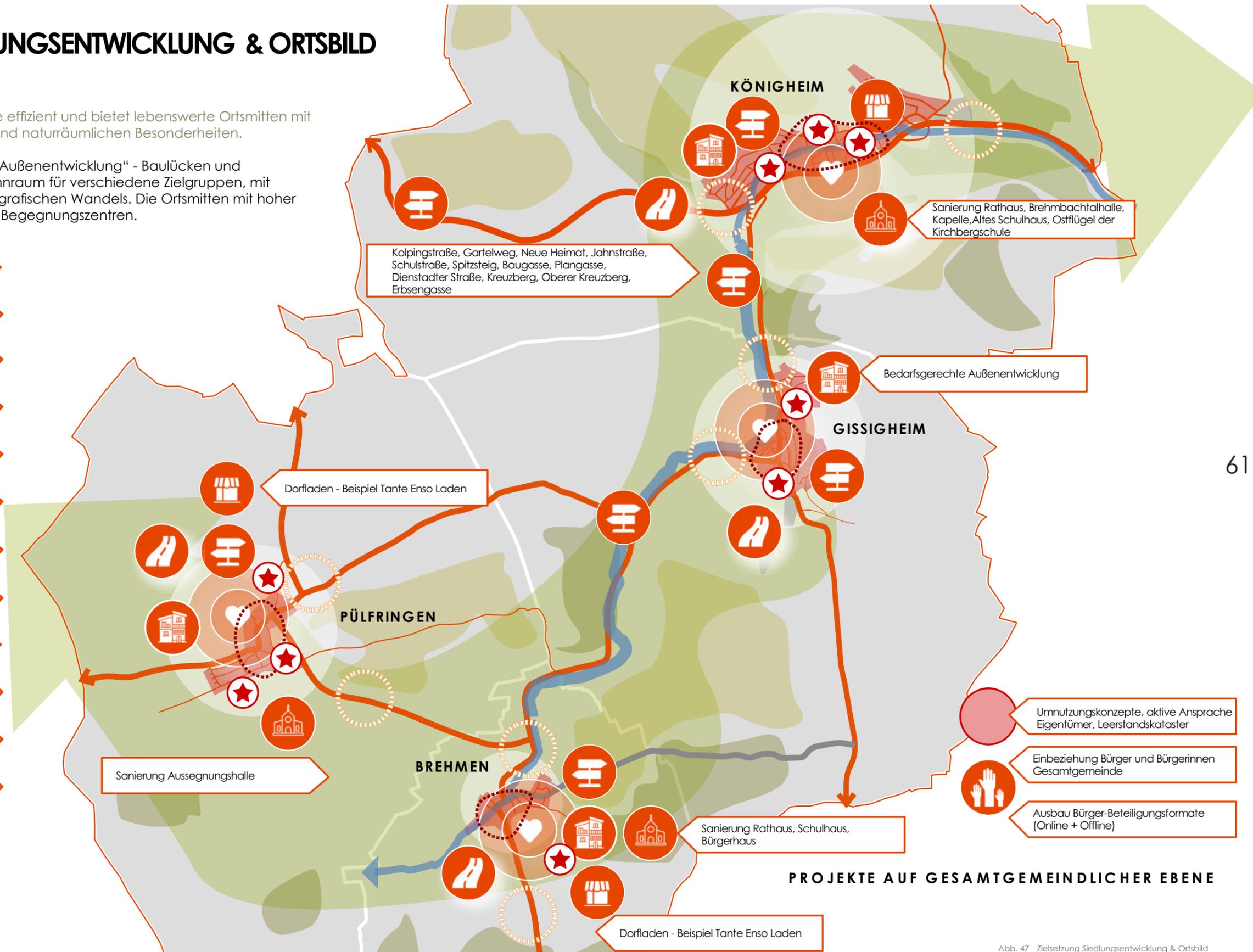
Abb. 46 Zielsetzung Mobilität & Digitalisierung

## E.4 ZIELSETZUNG SIEDLUNGSENTWICKLUNG & ORTSBILD

Königheim nutzt seine Flächenpotentiale effizient und bietet lebenswerte Ortsmitten mit besonderem Fokus auf kulturellem Gut und naturräumlichen Besonderheiten.

In Königheim gilt „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ - Baulücken und Leerstände werden aktiviert. Es gibt Wohnraum für verschiedene Zielgruppen, mit besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels. Die Ortsmitten mit hoher Aufenthaltsqualität sind Treffpunkte und Begegnungszentren.

- ATTRAKTIVER ORTSKERN UND ORTSBILD**
- Erhalt/ Ergänzung Einzelhandelsangebote
- Attraktive gestaltete Ortskerne als Treffpunkte
- Alleinstellungsmerkmale, kulturelles Gut stärken
- Ausbau/ Sanierung Wegestrukturen + Beschilderung
- Gestaltung Ortseingänge
- Sanierung Straßenräume - sicher und gestaltet
- Sanierung kommunaler Gebäude
- KOMMUNIKATION UND STRATEGIE**
- Innenentwicklung
- Bedarfsagerechte, attraktive Wohnangebote
- Aktive Einbeziehung und Beteiligung Bürger



## E.5 ZIELSETZUNG KLIMASCHUTZ, ÖKOLOGIE & LANDSCHAFT

Königheim verfügt über eine intakte und geschützte Natur.

Natur- und Umweltschutz sowie Klimaneutralität werden bei Entscheidungen der Gemeinde besonders berücksichtigt. Bei Neubauprojekten wird ein geringer Flächenverbrauch angestrebt. Regenerative Energien werden genutzt. Der öffentliche Raum ist widerstandsfähig begrünt und attraktiv gestaltet.

### KLIMAAKTIVES KÖNIGHEIM

Umsetzung Hochwasserschutz

Kommunaler Wärmeplan

Klimaaktionsplan

Einsatz erneuerbare Energien

Wassermanagement und Regenwassernutzung

Energiegenossenschaft gründen

Plätze/ Flächen für Schütt- und Grüngut

Nutzung Biogas

### STÄRKUNG ARTENVIELFALT UND BIODIVERSITÄT

Erhalt/Ausbau/Pflege der Streuobstwiesen

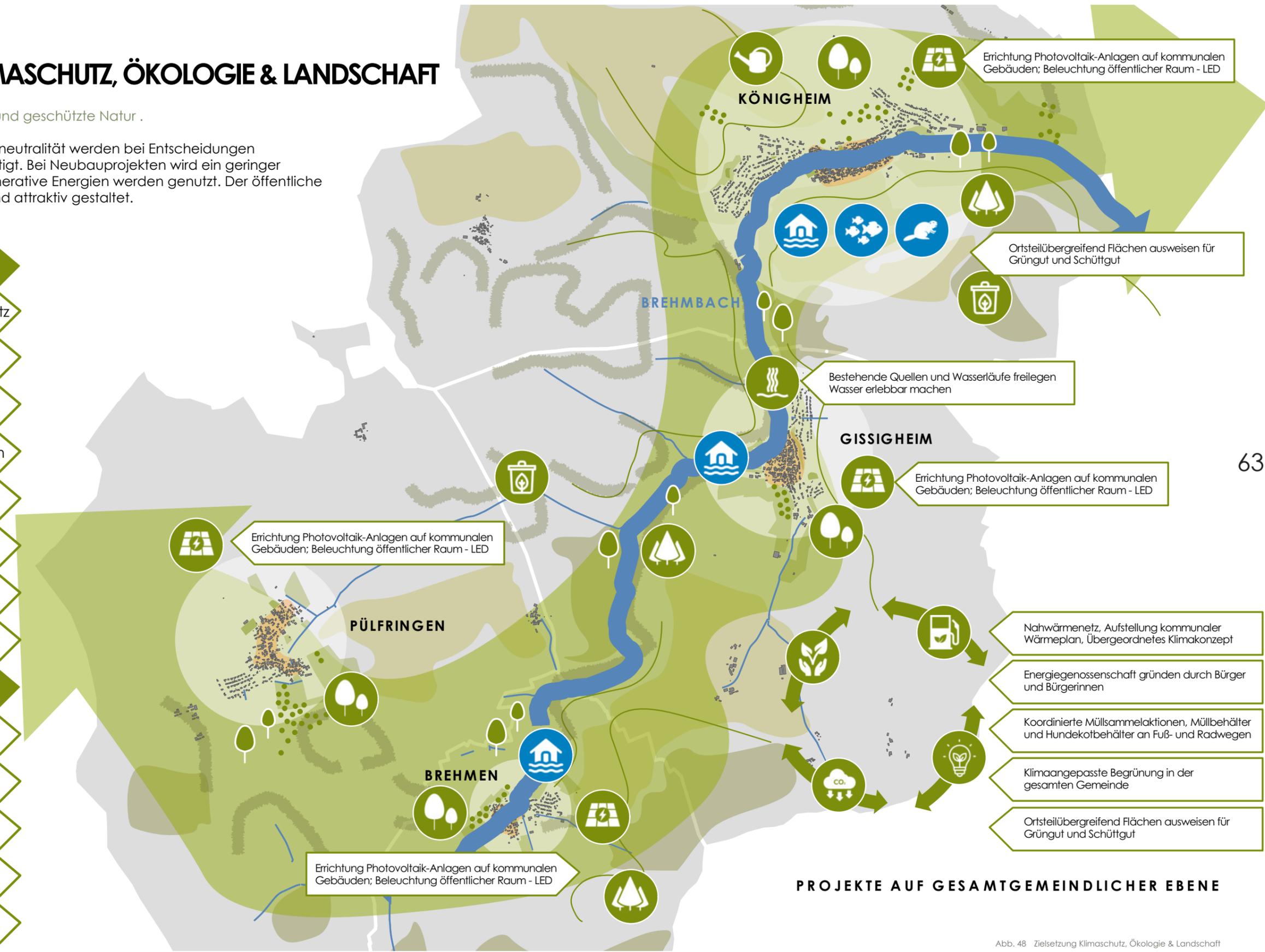
Bibermanagement

Fischtreppe

Bannwald

Aktivierung und Erlebbarkeit von Besonderheiten im Naturraum

62



63

### PROJEKTE AUF GESAMTGEMEINDLICHER EBENE

- Nahwärmenetz, Aufstellung kommunaler Wärmeplan, Übergeordnetes Klimakonzept
- Energiegenossenschaft gründen durch Bürger und Bürgerinnen
- Koordinierte Müllsammelaktionen, Müllbehälter und Hundekotbehälter an Fuß- und Radwegen
- Klimaangepasste Begrünung in der gesamten Gemeinde
- Ortsteilübergreifend Flächen ausweisen für Grüngut und Schüttgut

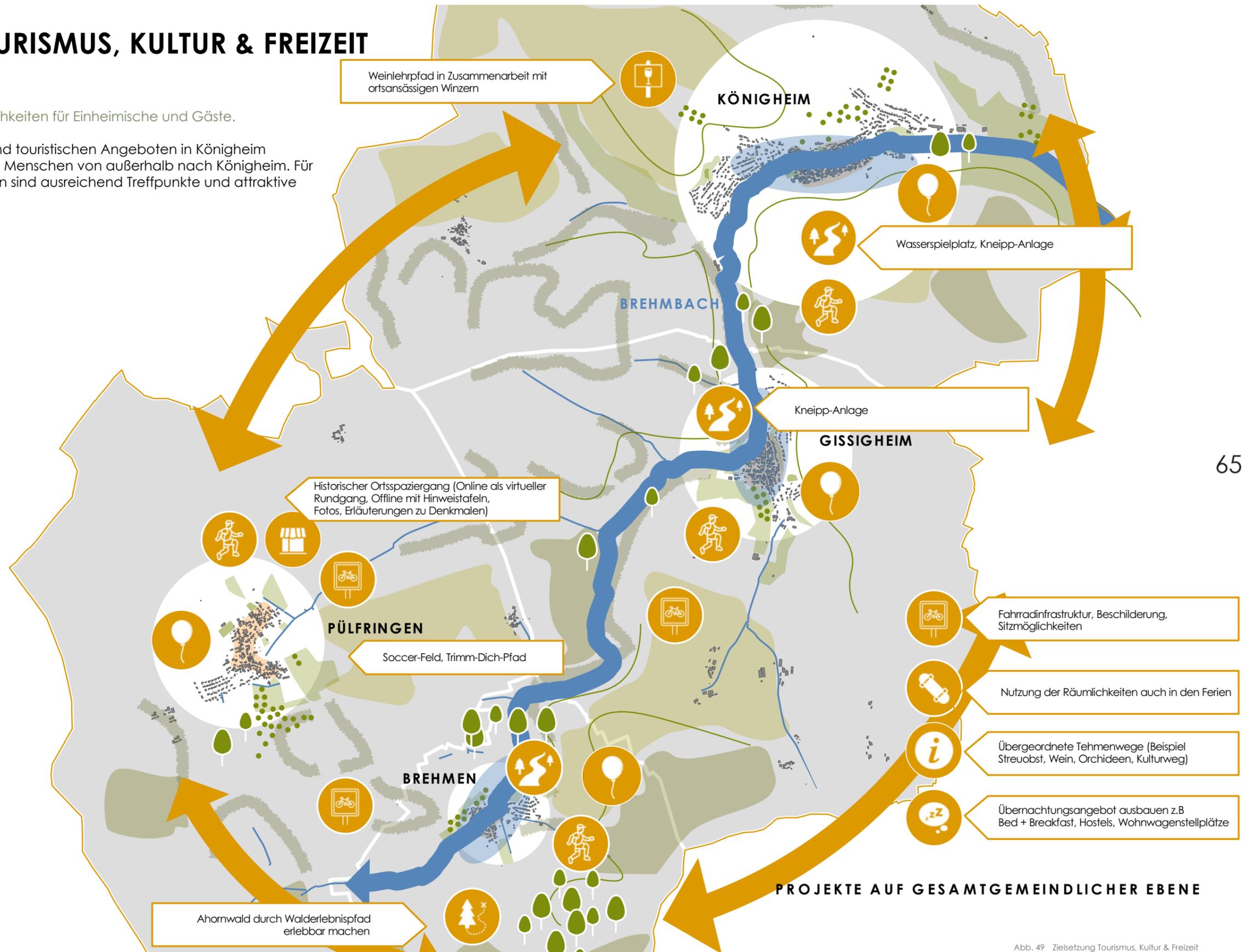
Abb. 48 Zielsetzung Klimaschutz, Ökologie & Landschaft

## E.6 ZIELSETZUNG TOURISMUS, KULTUR & FREIZEIT

Königheim bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Einheimische und Gäste.

Eine Bandbreite an sozialen, kulturellen und touristischen Angeboten in Königheim stärken das Miteinander und ziehen auch Menschen von außerhalb nach Königheim. Für alle Bevölkerungs- und Interessensgruppen sind ausreichend Treffpunkte und attraktive Freizeitangebote vorhanden.

- STÄRKUNG DES TOURISMUS**
- Ausgeschilderte Rund- und Themenwege
- Übergeordnetes Tourismuskonzept
- Wechselnde Themen-Wochenenden
- Ausbau Übernachtungsangebot
- Weinlehrpfad
- STÄRKUNG FREIZEIT- UND NAHERHOLUNGSANGEBOT**
- Angebot (Räumlichkeiten) Jugendliche
- Ausbau Spielplätze und Spielplatzangebot
- Überörtliches Fahrradnetz ausbauen
- Mountain-Bike/ BMX-Strecke
- Brehmbach aufweiten und erlebbar machen
- Waldlebnispfad
- Trimm-Dich-Pfad

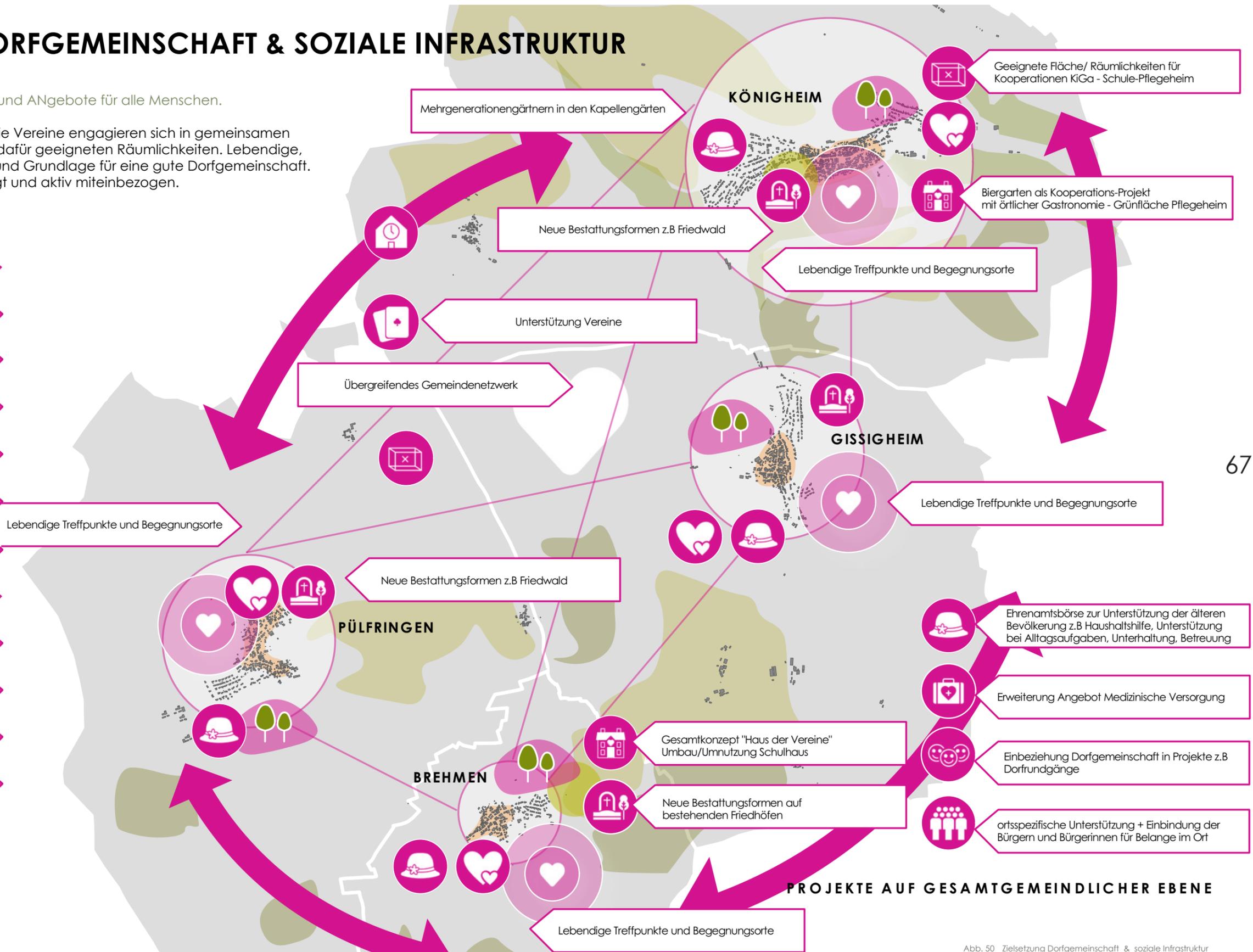


## E.7 ZIELSETZUNG DORFGEMEINSCHAFT & SOZIALE INFRASTRUKTUR

Königheim hat ein aktives Vereinsleben und Angebote für alle Menschen.

Bürgerinnen und Bürger Königheims sowie Vereine engagieren sich in gemeinsamen Veranstaltungen und Kooperationen in dafür geeigneten Räumlichkeiten. Lebendige, zentrale Treffpunkte bilden Anlaufstelle und Grundlage für eine gute Dorfgemeinschaft. Alle Generationen werden berücksichtigt und aktiv miteinbezogen.

- BEDARFGERECHTES ANGEBOT**
  - Erweiterung Angebot Bestattungsformen
  - Dorfgemeinschaftshaus
  - Erweiterung Angebot Medizinische Versorgung
  - Erweiterung Angebot Bildungseinrichtungen
  - Angebot und Treffpunkte für Jugendliche
  - Mehrgenerationen-/ Seniorenangebote
- DORFGEMEINSCHAFT MITEINANDER + FÜREINANDER**
  - ortsspezifische Unterstützung + Einbindung
  - Einbeziehung Dorfgemeinschaft in Projekte
  - Stärkung und Unterstützung der Vereine
  - Verfügbare/ leerstehende Räumlichkeiten nutzen



A landscape photograph showing a village with a prominent church tower in the center. The foreground is filled with dark, spiky thistle seed heads. The sky is blue with scattered white clouds and some thin white lines. Wind turbines are visible in the distance to the right. The text 'F QUELLEN UND ABBILDUNGEN' is overlaid on the left side of the image.

**F QUELLEN UND  
ABBILDUNGEN**

## F.1 ABBILDUNGS-& QUELLENVERZEICHNIS

Abb. 1	Lage im Raum - Eigene Darstellung	12	Abb. 48	Zielsetzung Klimaschutz, Ökologie & Landschaft - Eigene Darstellung	63
Abb. 2	Blick über Ortsmitte Gissigheim - Eigene Aufnahme	13	Abb. 49	Zielsetzung Tourismus, Kultur & Freizeit- Eigene Darstellung	65
Abb. 3	Ortsteile Königheim	15	Abb. 50	Zielsetzung Dorfgemeinschaft & soziale Infrastruktur- Eigene Darstellung	67
	- Eigene Darstellung auf Grundlage von <a href="http://www.chengfolio.com/google_map_customizer">http://www.chengfolio.com/google_map_customizer</a>				
Abb. 4	Blick auf Ortsmitte - Ortsteil Gissigheim- Eigene Aufnahme	17			
Abb. 5	Kirche - Ortsteil Gissigheim - Eigene Aufnahme	17			
Abb. 6	Historisches Bettenschloss - Ortsteil Gissigheim - Eigene Aufnahme	17			
Abb. 7	Ortsrand - Ortsteil Brehmen - Eigene Aufnahme	17			
Abb. 8	Kirche - Ortsteil Brehmen - Eigene Aufnahme	17			
Abb. 9	Hauptstraße - Ortsteil Königheim - Eigene Aufnahme	17			
Abb. 10	Ortsbildprägende Gebäudestruktur - Ortsteil Pülfringen - Eigene Aufnahme	17			
Abb. 11	Brehmbach „Klein Venedig“ - Ortsteil Königheim - Eigene Aufnahme	17			
Abb. 12	Kirche - Ortsteil Pülfringen - Eigene Aufnahme	17			
Abb. 13	Ausschnitte Regionalplan Regionalverband Ostwürttemberg	18			
Abb. 14	Ausschnitte Flächennutzungsplan - Eigene Darstellung auf Grundlage des stat. Landesamt	19			
Abb. 15	Bevölkerungsentwicklung - Eigene Darstellung auf Grundlage des stat. Landesamt	20			
Abb. 16	Altersstruktur - Eigene Darstellung auf Grundlage des stat. Landesamt	20			
Abb. 17	Hof Brehmen- Eigene Aufnahme	21			
Abb. 18	Hof Pülfringen- Eigene Aufnahme	21			
Abb. 19	Flächenerhebung	21			
Abb. 20	Prozessablauf - Eigene Darstellung	25			
Abb. 21	Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt	26			
Abb. 22	Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt	27			
Abb. 23	Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt	27			
Abb. 24	Ergebnis Arbeitsphase Zukunftswerkstatt	28			
Abb. 25	Auszug Online-Pinnwand Ortsteil Pülfringen	29			
Abb. 26	Fränkische Zeitung Juni 2023	35			
Abb. 27	Fränkische Zeitung September 2023	35			
Abb. 28	Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt- Eigene Aufnahme	37			
Abb. 29	Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt - Eigene Aufnahme	37			
Abb. 30	Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt - Eigene Aufnahme	37			
Abb. 31	Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt- Eigene Aufnahme	37			
Abb. 32	Auftaktveranstaltung Zukunftwerkstatt- Eigene Aufnahme	37			
Abb. 33	Ortsrand Brehmen - Eigene Aufnahme	40			
Abb. 34	Ortseinfahrt Gissigheim - Eigene Aufnahme	40			
Abb. 35	Analyse Grün und Landschaft - Eigene Darstellung	41			
Abb. 36	Analyse Restriktionen - Eigene Darstellung	43			
Abb. 37	Hauptstraße Ortsteil Königheim - Eigene Aufnahme	44			
Abb. 38	Hofstrukturen Pülfringen- Eigene Aufnahme	44			
Abb. 39	Ortsmitte Gissigheim- Eigene Aufnahme	44			
Abb. 40	Ortsmitte Brehmen- Eigene Aufnahme	44			
Abb. 41	Siedlungsentwicklung und Ortsbild - Eigene Darstellung	45			
Abb. 42	Mobilität und Verkehr - Eigene Darstellung	47			
Abb. 43	Analyse Tourismus, Kultur und Freizeit - Eigene Darstellung	49			
Abb. 44	Analyse Dorfgemeinschaft, soziale Infrastruktur - Eigene Darstellung	51			
Abb. 45	Zielsetzung räumliches Leitbild- Eigene Darstellung	57			
Abb. 46	Zielsetzung Mobilität & Digitalisierung- Eigene Darstellung	59			
Abb. 47	Zielsetzung Siedlungsentwicklung & Ortsbild- Eigene Darstellung	61			

